Das Gespräch im Klostergarten …

Auch hier geht es nur um unsere liebe heilige Hildegard . . .

: Inhaltsangabe :

BILDER + TRANSLATION ??? + !.

Es handelt sich hier um die fiktive Unterhaltung zwischen vier Weisen, welche als Hildegard, Gautama, Mohammed und Moses benannt sind, und welche in einem Klostergarten geführt wird. Das Gespräch ist auch noch nicht vorbei. Laotse Laozi und ebenso Konfuzius wollten noch vorbei schauen. Dabei geht es um verschiedene Themen, wie das zu frühe Abnabeln von Neugeborenen, die Bedeutung von Nahrungsmitteln und Naturheilmittel, die Rolle der Wissenschaft und Technologie, sowie die Zukunft der Menschheit.

Die Weisen diskutierten ihre verschiedenen Standpunkte und kommen so gemeinsam zu interessanten Erkenntnissen und Lösungsansätzen für die dringenden und drängenden Probleme der heutigen Menschheit.

In diesem Gespräch im Klostergarten werden verschiedene Themen diskutiert, die auch in der heutigen Zeit noch relevant sind.

Die Weisen sprachen über die Rolle der Frau, den Umgang mit Mangel und Gier, sowie über Lösungsansätze und Handlungsanweisungen für das Überleben auf diesem Planeten.

Hildegard's Analyse des zu frühen Abnabelns und ihre Forderung nach einem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen sind auch heute noch von Bedeutung.
Moses' Aufruf zur Einheit und Zusammenarbeit, sowie Mohammeds Appell zur Nächstenliebe und Solidarität, sind ebenso relevant wie Gautama's Weg zur Überwindung des Leiden und der Unbefriedigung.

Insgesamt bietet das Gespräch einen Einblick in die verschiedenen Philosophien und Denkweisen der Weisen und deren potenzielle Anwendung in der heutigen Welt.
Durch ihre unterschiedlichen Perspektiven kommen die hierbei Anwesenden im Klostergarten bei ihrem Gespräch zu interessanten Erkenntnissen und Lösungsansätzen für die dringenden Probleme der Menschheit.
Unter anderem betonten sie die Bedeutung von Achtsamkeit im Umgang mit natürlichen Ressourcen, die Notwendigkeit von Bildung und Wissen sowie die Bedeutung von Mitgefühl und Toleranz für eine friedliche Zukunft.

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Hier geht es also erst einmal um eine rein fiktive Unterhaltung zwischen vier Weisen im Klostergarten : Hildegard, Gautama, Mohammed und Moses.
In der Unterhaltung geht es auch um die Ursache für zivilisatorische Fehlentwicklungen, die aus der Lehrmeinung der Kirche entstanden sind, wonach die Ursünde im Weiblichen liege.

Hildegard erklärt dazu, dass das zu frühe Abnabeln nach der Geburt beim Menschen Mangel entstehen lasse und durch diesen Mangel ein Mehr an Mangel und Gier entstehe. Gautama erläutert anschließend aus der buddhistischer Sicht den Zusammenhang von Mangel und Gier.
Und schließlich und letztendlich handelt es sich neben den möglichen bzw. anzunehmenden Gründen für unser derzeitig schon drängendes planetares Dilemma auch um verschiedene eher praktische und ganz und gar philosophische Lösungsansätze und dabei zwingend erforderliche Handlungsanweisungen für das Überleben auf diesem Planeten.

Als Zusammenfassung der Erkenntnisse und Argumentationen der Weisen kann neben einer möglichen Ursache für diese zivilisatorische Fehlentwicklung, die so alleinig aufgrund der Lehrmeinung der damals bestehenden römischen Kirche entstanden sein könnte, ebenso die Bewertung der Bedeutung der Erkenntnisse von früher für die zivilisatorische Entwicklung als roter Faden gelten.

Hildegard – ich erwähnte es ja schon - erklärt dazu beispielsweise, dass das zu frühe Abnabeln nach der Geburt Mangel entstehen lasse und durch diesen Mangel ein Mehr an Mangel und Gier entstehe. Gautama ergänzt aus buddhistischer Sicht, dass das Verlangen nach mehr aus dem Gefühl von Mangel resultiere. Dabei geht es um die auf unser menschliches Zusammleben und Gemeinwesen nicht unwesentliche Erklärung der Entstehung von Mangel und dessen Auswirkungen auf den Menschen, sowie einer Erläuterung des Zusammenhang von Mangel und Gier aus buddhistischer Sicht. Die Erkenntnisse und Argumentationen der Weisen zeigen, dass eine falsche Lehre zu gravierenden Fehlentwicklungen führen kann und dass es wichtig ist, diese zu hinterfragen und zu korrigieren.

Hier nochmal ein Überblick aller relevanten Punkte der Diskussion der vier Weisen im Klostergarten :

Die vier Weisen, Hildegard, Gautama, Mohammed und Moses, diskutieren über die Ursachen von Mangel und Gier in der Welt und deren Auswirkungen

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

auf die Menschheit. Hildegard erklärt, dass das zu frühe Abnabeln von Neugeborenen nach der Geburt dazu führt, dass sie Mangel leiden, was wiederum ein Mehr an Mangel und Gier hervorruft. Sie führt diese zivilisatorische Fehlentwicklung auf das Dogma der Kirche zurück, wonach die Ursünde im Weibe sein soll, welches von männlichen Ärzten im Kloster ausgebildet wurde und diese Auffassung auch weltweit verbreitete.

Gautama fügt hinzu, dass die menschliche Gier eine der Wurzeln des Leidens ist und dass die Befreiung von der Gier eine Schlüsselkomponente des buddhistischen Pfades zur Erleuchtung ist. Mohammed betont die Wichtigkeit der Solidarität und des Mitgefühls, um den Mangel in der Welt zu bekämpfen, während Moses betont, dass es eine göttliche Verantwortung ist, den Bedürftigen zu helfen.

In der Diskussion werden auch verschiedene Aspekte von Religion und Spiritualität sowie deren Rolle bei der Überwindung von Mangel und Gier diskutiert. Es wird betont, dass die menschliche Natur und das Ego oft die Ursache von Mangel und Gier sind, und dass es notwendig ist, die eigenen Bedürfnisse zu zügeln, um anderen zu helfen und das Wohlergehen aller zu fördern. Es werden also von den vier Weisen im Klostergarten die Ursachen und Auswirkungen von Mangel und Gier erörtert, sowie mögliche Wege, um diese zu überwinden. Dabei wurden verschiedene Aspekte von Religion, Spiritualität, Mitgefühl und persönlicher Verantwortung hervorgehoben.

Hildegard betonte die Bedeutung eines gesunden und harmonischen Lebensstils, der auf der Balance von Körper, Geist und Seele basiert. Sie betonte, dass wir uns von der Natur inspirieren lassen und uns an ihren Rhythmen orientieren sollten.
In diesem Zusammenhang sagte sie : » Es gibt eine Kraft aus der Ewigkeit, und diese Kraft ist grün. «
Hiermit meinte sie die heilende Kraft der Natur, die uns helfen kann, gesund zu bleiben und uns von den negativen Auswirkungen des modernen Lebensstils zu befreien.
Ein weiterer wichtiger Aspekt ihrer Philosophie war die Bedeutung von Achtsamkeit und Mitgefühl. Sie sagte : » Sei barmherzig mit dir selbst, damit du auch barmherzig mit anderen sein kannst. «
Hildegard glaubte, dass wir alle miteinander verbunden sind und dass wir uns um uns selbst und um andere kümmern müssen, um eine gesunde und harmonische Gemeinschaft zu schaffen.
In Bezug auf die Umwelt betonte Hildegard die Wichtigkeit, die Natur zu schützen und zu respektieren.

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Sie sagte : » Die Natur ist das Buch, aus dem wir lernen können. «
Wir sollten uns bemühen, unsere Ressourcen zu schonen und nachhaltige Praktiken anwenden, um die Umwelt zu schützen und den Planeten für kommende Generationen zu erhalten.
Hildegard betonte auch die Bedeutung von Spiritualität und der Verbindung zu etwas Größerem als uns selbst.
Sie sagte : » Wenn du in deinem Inneren suchst, wirst du das Licht finden, das ewig brennt. «
Wir sollten uns bemühen, unsere spirituelle Praxis zu vertiefen und uns mit der Welt um uns herum zu verbinden, um eine tiefere Bedeutung und Zweck in unserem Leben zu finden.
Zusammenfassend können wir sagen, dass Hildegard eine Philosophie der Harmonie und des Gleichgewichts förderte, die auf einer tiefen Verbindung mit der Natur und einer spirituellen Praxis basiert.
Ihre Lehren betonen die Bedeutung von Achtsamkeit, Mitgefühl und Respekt gegenüber uns selbst, anderen und der Umwelt.
Wenn wir uns an diesen Prinzipien orientieren, können wir eine gesunde und harmonische Welt schaffen, in der alle Wesen gedeihen können.
Hildegard, die kluge und gelehrte Nonne, spricht gemeinsam mit den anderen Anwesenden in ihrem Klostergarten über die Notwendigkeit, im Einklang mit der Natur zu leben und fordert eine bewusstere und nachhaltigere Lebensweise. Sie betont, dass die menschliche Gesundheit und das Wohlergehen der Erde untrennbar miteinander verbunden sind.
» Die Natur ist eine offensichtliche Schöpfung Gottes und in ihr liegt die Weisheit und die Wahrheit. Wir müssen die Natur respektieren und uns ihr anpassen, um im Einklang mit ihr zu leben. Wenn wir uns gegen die Natur auflehnen, werden wir mit Krankheit und Zerstörung konfrontiert. «
Hildegard schlägt vor, dass wir unsere Nahrungsmittel aus lokalen und biologischen Quellen beziehen sollten und unsere Beziehung zur Natur stärken sollten, um ihre Ressourcen zu schonen und zu erhalten.
» Wir müssen uns bewusst sein, was wir essen und woher es kommt. Wir müssen die Natur als unseren Partner betrachten und nicht als unsere Feindin. «
Gleichzeitig betont sie, dass das Gleichgewicht in allen Dingen, sei es in der Natur oder in der menschlichen Gesellschaft, von größter Bedeutung ist.
» Wir müssen uns daran erinnern, dass alles miteinander verbunden ist. Wir können nicht in Isolation leben. Wir müssen unsere Handlungen im Einklang mit dem größeren Ganzen ausrichten. «
Hildegard's Worte erinnern uns daran, dass wir als Menschen eine Verantwortung haben, uns um den Planeten zu kümmern und dafür zu sorgen, dass er für künftige Generationen bewohnbar bleibt. Indem wir unser

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Handeln im Einklang mit der Natur ausrichten und bewusster und nachhaltiger leben, können wir dazu beitragen, eine bessere Zukunft für uns und die Erde zu schaffen.
Als Hildegard im Mittelalter war, gab es so – im überlieferten historischem Kontext betrachtet – damals anzunehmend noch keine direkten Kontakte zwischen dem Christentum und dem Buddhismus, zumindest nicht in Europa. Daher ist es unwahrscheinlich, dass Hildegard Kenntnis von buddhistischen Begriffen wie "Wissensdurst" hatte.
Jesus, es gibt diese These bzw. Annahme, soll in seinen jungen Jahren als wandernder Suchender aber bis nach Indien gekommen sein und so auch Berührung mit der Lehre des Buddha Gautama gehabt haben.
Allerdings ist es möglich, dass Hildegard ähnliche Konzepte auf andere Weise ausgedrückt hat. Als Nonne hatte sie sicherlich ein tiefes spirituelles Verständnis und einen Wunsch nach spirituellem Wachstum.
In diesem Sinne könnte man sagen, dass sie nach Wissen, nach Erkenntnis, nach Einsicht strebte. Und insoweit den "Wissensdurst" lebte und erlebte.
In der Benediktinerregel, nach der Hildegard lebte, steht auch geschrieben :
» Lass deinen Geist sich nach Gutem und Heiligem sehnen. «
Dies zeigt, dass der Wunsch nach Wissen und spiritueller Erfahrung auch im christlichen Kulturkreis sehr wohl bekannt war.

Insgesamt lässt sich sagen, dass der Wunsch nach Wissen und spiritueller Erfahrung ein universelles menschliches Bedürfnis ist, das über die Zeiten und Kulturen hinweg existiert. Obwohl Hildegard möglicherweise keine Kenntnis von buddhistischen Konzepten hatte, könnte man ihre Suche nach spirituellem Wissen als Ausdruck eines ähnlichen Bedürfnisses interpretieren.
Gehe wir aber einfach von der Annahme aus, dass ein buddhistischer Mensch und Mönch namens Gautama - durch Zufall oder eben Bestimmung auf seiner Wanderschaft im Klostergarten bei Hildegard angekommen ist - und nun eine Unterhaltung - also einen angeregten Disput - zum Thema "Wissensdurst" und "Lehre des Buddha" mit einer christlichen Nonne namens Hildegard anfängt. Ganz so unwahrscheinlich oder eben unmöglich ist das ja nun nicht !
Wenn also ein buddhistischer Mönch namens Gautama im Klostergarten von Hildegard ankäme, um über das Konzept des Wissensdurstes und die Lehren des Buddha zu diskutieren, könnte Hildegard vielleicht in ihrer christlichen Lehre auf die Rolle des Wissens und der Bildung als Teil des Weges zur Erleuchtung hinweisen. Sie könnte argumentieren, dass das Studium von Schriften, Philosophien und Wissenschaften sowie das Streben nach Wissen und Weisheit notwendige Schritte auf dem Weg zur Erkenntnis Gottes und zur Erfüllung seines Willens sind.

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Gautama hingegen könnte argumentieren, dass der Wissensdurst, obwohl er ein wichtiger Teil des menschlichen Fortschritts und der Erleuchtung ist, nicht das ultimative Ziel sein sollte.
Er könnte darauf hinweisen, dass buddhistische Lehren wie das Konzept des Nirvana oder der Erlösung nicht durch das Erlernen von Wissen oder durch eine intellektuelle Auseinandersetzung erreicht werden können, sondern durch die direkte Erfahrung und innere Transformation.
Hildegard könnte daraufhin erwidern, dass die christliche Lehre auch die Bedeutung der inneren Transformation betont, aber dass die Bildung und das Streben nach Wissen als eine Möglichkeit gesehen werden können, diese Transformation zu erleichtern. Sie könnte auch darauf hinweisen, dass das Christentum eine Kultur des Lernens und der Erkenntnis ist, die von christlichen Mönchen wie ihr selbst weitergegeben wurde.
Insgesamt könnte die Diskussion zwischen Gautama und Hildegard zeigen, wie sich die Ideen des Wissensdurstes und der Erleuchtung in verschiedenen spirituellen Traditionen manifestieren und so wie von Beiden im Kontext des Mittelalters verstanden wurden.
Es ist anzunehmen, dass Gautama und Hildegard unterschiedliche Vorstellungen von Spiritualität und Wissen hatten.
Gautama Buddha lehrte die Vier Edlen Wahrheiten und den Achtfachen Pfad als den Weg zur Erleuchtung, während Hildegard als christliche Mystikerin eine persönliche Beziehung zu Gott anstrebte.
Dennoch gibt es interessante Parallelen in ihren Lehren.
Beide betonten die Bedeutung von Mitgefühl und Barmherzigkeit für das menschliche Wohlbefinden und die Notwendigkeit, den Geist zu disziplinieren, um spirituelles Wachstum zu erreichen. Darüber hinaus können beide Konzepte des Wissensdurstes als Bestrebung, die Welt und das Selbst zu verstehen, interpretiert werden.
Es ist möglich, dass Gautama und Hildegard auch über die Bedeutung von Meditation diskutiert hätten, da beide Praktiken empfohlen haben, um die geistige Klarheit zu fördern. Obwohl ihre Ansätze unterschiedlich sein können, könnten sie zustimmen, dass das Streben nach Wissen und Weisheit ein wichtiger Bestandteil des spirituellen Weges ist.
Insgesamt könnte diese hypothetische Diskussion zwischen Gautama und Hildegard aufzeigen, wie sich die Ideen des Wissensdurstes und der Erleuchtung in verschiedenen spirituellen Traditionen manifestieren und wie sie im Kontext des Mittelalters verstanden wurden.
Gerne führe ich diesen fiktiven Dialog zwischen Gautama und Hildegard, in Folge dann auch mit einem weisen Muslimen aus dem Morgenland namens Mohammed und ebenso dem Rabbi Moses, als Hinweis auf die Vielschichtigkeit unserer geliebten Nonne und Äbtissin an.

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

] QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Aber geben wir dieser Heiligen und Kirchenlehrerin mit ihren eigenen Worten doch nun endlich den Vorrang, der ihr bei allem Respekt in Wahrheit und Weisheit gebührt !

» Als ich, Hildegard, das unnötige Mehr an Mangel und Gier in unserer zukünftigen Welt erkannte, war ich zutiefst besorgt. Ich erkannte, dass diese Gier uns immer weiter von der natürlichen Ordnung entfernt hat und dass wir uns auf einen Weg begeben haben, der uns von unseren wahren Werten entfernt und so gänzlich in die Irre führen wird. Wir müssen uns wieder auf das besinnen, was wir sind und was wirklich wichtig ist, nämlich auf die Harmonie zwischen dem Menschen und der Natur.
In meiner Vision habe ich gesagt : Es gibt eine Kraft, die alles erschafft und erhält, die alle Schöpfungen in ihrer Vollkommenheit erhält. Diese Kraft hat die Welt in ihrer Ordnung und Schönheit erschaffen, und sie erhält und bewahrt alles in ihrem Gleichgewicht.
Diese Kraft, von der ich spreche, kann uns helfen, wieder auf den richtigen Weg zu kommen. Wir müssen uns auf sie besinnen und danach streben, in Einklang mit ihr zu leben. Wir müssen lernen, uns auf die Dinge zu konzentrieren, die wirklich wichtig sind, und aufhören, uns von unserer Gier und unserem Egoismus kontrollieren zu lassen.
Wie ein Weiser einst sagte: „Die Wurzel aller Übel ist das Verlangen." Wir müssen unsere Begierden kontrollieren und lernen, mit dem zufrieden zu sein, was wir haben. Wir müssen auch lernen, unser Verhalten und unsere Entscheidungen so zu gestalten, dass wir die natürliche Welt nicht zerstören.
Ich schlage vor, dass wir uns auf das Wesentliche besinnen, unsere Werte wiederfinden und uns bemühen, in Einklang mit der Natur zu leben. Wir sollten uns bemühen, eine nachhaltige Lebensweise zu führen und unseren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Indem wir auf diese Weise leben, können wir eine Zukunft schaffen, in der wir im Einklang mit der Natur leben und eine friedliche und harmonische Gesellschaft aufbauen können. «

Gautama : » Schwester Hildegard, ich habe oft über den Begriff des Wissensdurstes gesprochen. In meiner Lehre bedeutet dies die unstillbare Sehnsucht nach Wissen und Wahrheit, die uns letztendlich zur Erleuchtung führt. Was bedeutet Wissensdurst für deine christliche Glaubensrichtung ? «

Hildegard : » Mein lieber Gautama, für uns Christen bedeutet der Wissensdurst eine Suche nach der Wahrheit, die uns in der Heiligen Schrift offenbart wird. Der Durst nach Wissen und Erkenntnis ist ein wichtiger Teil unserer spirituellen Reise, denn nur durch das Verständnis der Lehren Jesu können wir eine tiefere Beziehung zu Gott aufbauen. «

Gautama : » Das ist interessant. Aber wie unterscheidet sich der Wissensdurst in deiner Lehre von meinem Verständnis als Quelle der Erleuchtung ? «

Hildegard : » Wir Christen glauben, dass unser Wissen und unsere Erkenntnis uns letztendlich zur Erlösung führen werden. Durch das Verständnis der göttlichen Wahrheit können wir unsere Sünden erkennen und bereuen, und durch unsere Buße und Hingabe an Gott können wir Vergebung und Erlösung erlangen. «

Gautama : » Ich verstehe. In meiner Lehre ist die Erleuchtung ein Zustand jenseits der dualen Welt, in der wir das Leiden hinter uns lassen und in einem Zustand vollkommener Freiheit und Glückseligkeit leben. Aber ich denke, wir teilen die Vorstellung, dass Wissen und Erkenntnis uns helfen können, unsere geistigen Fesseln zu lösen. «

Hildegard : » Ja, das denke ich auch. Für uns ist das Wissen nicht nur ein Mittel zur Erlösung, sondern auch ein Weg, um unsere Beziehung zu Gott zu vertiefen und unsere Liebe zu ihm zu stärken. «

Gautama : » Das ist eine schöne Vorstellung. Ich denke, wir können von unseren unterschiedlichen Perspektiven und Traditionen lernen, wie wir unsere spirituelle Reise vorantreiben und uns der Wahrheit nähern können. «

Hildegard : » Ich stimme dir vollkommen zu, Gautama. Die Suche nach Wissen und Wahrheit ist ein wichtiger Teil unserer spirituellen Reise und kann uns dabei helfen, uns Gott und der göttlichen Wahrheit immer näher zu bringen. «

Gautama : » Schwester Hildegard, ich habe gehört, dass das Konzept von Karma und Wiedergeburt im Christentum nicht vorkommt. Wie ist deine Sichtweise dazu ? «

Hildegard : » Ja, das stimmt. Im Christentum gibt es kein Konzept von Wiedergeburt und Karma, wie es im Buddhismus gelehrt wird. Wir glauben an ein ewiges Leben nach dem Tod, aber unser Glaube basiert auf der Auferstehung Jesu Christi und der Erlösung durch ihn. «

Gautama : » Interessant. Im Buddhismus glauben wir, dass die Taten und Gedanken eines Menschen Einfluss auf seine Zukunft haben. Wenn wir Gutes tun, wird uns Gutes widerfahren, und wenn wir Böses tun, wird uns

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Schlechtes widerfahren. Dieser Kreislauf von Handlungen und Konsequenzen wird als Karma bezeichnet. Es beeinflusst nicht nur unser gegenwärtiges Leben, sondern auch unsere Wiedergeburt in zukünftigen Leben. «

Hildegard : » Ich verstehe. Aber im Christentum glauben wir, dass jeder Mensch eine unsterbliche Seele hat, die nach dem Tod gerichtet wird. Unsere Handlungen in diesem Leben haben zwar Folgen, aber diese Folgen betreffen unser ewiges Leben im Jenseits und nicht eine Wiedergeburt auf Erden. «

Gautama : » Das ist eine interessante Perspektive. Aber was ist mit denjenigen, die in diesem Leben viel Leid erfahren haben ? Gibt es im Christentum keine Erklärung dafür ? «

Hildegard : » Doch, im Christentum glauben wir, dass Leiden und Schmerz eine Folge der Sünde und des Fehlverhaltens der Menschheit sind. Wir glauben jedoch auch, dass Gott uns durch seinen Sohn Jesus Christus erlöst hat und dass wir durch unseren Glauben an ihn ein ewiges Leben im Paradies erlangen können. Bruder Gautama, ich würde gerne mehr über das Konzept der Sünde und Vergebung im Buddhismus erfahren. «

Gautama : » Im Buddhismus glauben wir, dass alles Leiden und Unglücklichsein eine Folge von Unwissenheit, Verlangen und Hass sind. Wenn wir uns diesen negativen Kräften hingeben und schlechte Taten begehen, beeinflusst dies unser Karma und unsere Zukunft. Aber wir glauben auch, dass jeder Mensch die Fähigkeit hat, durch Einsicht und Meditation seine Geisteshaltung zu ändern und sich von den negativen Kräften zu befreien. «

Hildegard : » Das klingt sehr ähnlich wie das christliche Konzept der Sünde. Im Christentum glauben wir, dass Sünde eine Abkehr von Gott und seinen Geboten bedeutet. Aber wir glauben auch an die Kraft der Vergebung und dass wir durch die Vergebung wieder in Gemeinschaft mit Gott treten können. Es gibt auch in unserer Lehre die Vorstellung von der Möglichkeit der Umkehr und Buße, um sich von der Sünde abzuwenden und wieder in Gottes Gnade zu kommen. Wir glauben, dass jeder Mensch die Chance hat, sich zu bessern und auf den richtigen Weg zurückzufinden. «

Gautama : » In der buddhistischen Lehre gibt es ebenfalls die Idee der Umkehr, aber in einem etwas anderen Kontext. Wir sprechen von der Erkenntnis der wahren Natur des Geistes als einem Weg zur Befreiung vom Leiden. Es geht darum, die Anhaftungen und Verblendungen zu überwinden und sich von der Illusion der getrennten Existenz zu befreien. In diesem

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Sinne ist das Konzept der Sünde nicht so relevant, sondern es geht eher um die Überwindung des Egoismus und die Erreichung der Erleuchtung. «

Hildegard : » Das klingt sehr interessant, aber ich frage mich, wie man die Erkenntnis der wahren Natur des Geistes erreicht ? «

Gautama : » Es gibt verschiedene Praktiken wie Meditation und Achtsamkeit, um den Geist zu beruhigen und zu erkennen, dass alles miteinander verbunden ist. Durch das Erkennen der Wirklichkeit jenseits von Dualismen und Vorstellungen kann man die Befreiung erreichen. «

Hildegard : » In der christlichen Lehre haben wir auch Praktiken wie das Gebet und die Kontemplation, um uns auf Gott auszurichten und seine Gegenwart zu erfahren. Es geht darum, die Beziehung zu Gott zu vertiefen und uns seiner Gnade zu öffnen. Wir glauben, dass diese Praktiken uns helfen können, unsere Seele zu reinigen und uns auf den Weg zu bringen, den Gott für uns vorgesehen hat. «

Gautama : » Es scheint, als ob beide Lehren das Ziel haben, das Leiden zu überwinden und eine höhere Wirklichkeit zu erreichen, sei es durch die Erleuchtung oder durch die Gnade Gottes. Es ist interessant zu sehen, wie unterschiedliche Kulturen und Traditionen verschiedene Wege gefunden haben, um diesen Zustand zu erreichen. «

Hildegard : » Ja, das stimmt. Es gibt sicherlich viele Wege zur Wahrheit und zur Befreiung. Letztendlich geht es darum, den Weg zu finden, der zu uns und unserem Leben passt, und uns auf die Suche nach dem Göttlichen zu begeben. «

Gautama : » Interessant, dass du das mit der Sünde vergleichst, Hildegard. Im Buddhismus gibt es auch das Konzept des "Karma", das eine ähnliche Bedeutung hat. Wir glauben, dass unsere Handlungen Konsequenzen haben, die unser Leben und unsere Zukunft beeinflussen können. Wenn wir Gutes tun, ernten wir Gutes, und wenn wir Schlechtes tun, ernten wir Schlechtes. Aber anders als im Christentum geht es im Buddhismus nicht um eine Abkehr von Gott, sondern um die Erkenntnis, dass unser Handeln und unsere Gedanken unsere Realität und unser Karma formen. «

Hildegard : » Das klingt sehr interessant, Gautama. Im Christentum glauben wir, dass Sünde eine Abkehr von Gott und seinen Geboten bedeutet. Aber wir glauben auch an die Kraft der Vergebung und dass wir durch die Reue und

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

die Buße unsere Beziehung zu Gott wiederherstellen können. Wir glauben, dass Gott uns liebt und uns immer wieder die Chance gibt, uns zu bessern und unsere Fehler zu korrigieren. «

Gautama : » Ich verstehe. Im Buddhismus geht es auch darum, unsere Fehler zu erkennen und zu korrigieren, aber nicht unbedingt um Vergebung im religiösen Sinne. Es geht eher um eine Art Selbsterkenntnis und Selbsterlösung. Wir glauben, dass jeder Mensch in sich selbst die Kraft hat, sich von Leiden und Unwissenheit zu befreien, indem er oder sie das eigene Bewusstsein erweitert und die eigenen Gedanken und Handlungen kontrolliert. «

Hildegard : » Das klingt sehr ähnlich wie das christliche Konzept der Buße und der Läuterung. Wir glauben, dass wir uns selbst verändern und uns zu einem besseren Menschen entwickeln können, indem wir unsere Schwächen und Fehler erkennen und daran arbeiten, sie zu überwinden. Wir glauben auch, dass es ein Leben nach dem Tod gibt und dass unser Handeln in diesem Leben Auswirkungen auf unser Schicksal im nächsten Leben hat. «

Gautama : » Das Konzept des Lebens nach dem Tod ist im Buddhismus auch sehr wichtig. Wir glauben, dass unser Karma uns in unserem nächsten Leben beeinflusst und dass wir durch unsere Handlungen und unsere Erkenntnis im jetzigen Leben unser Karma positiv beeinflussen können, um in unserem nächsten Leben eine bessere Existenz zu haben. Aber anders als im Christentum geht es im Buddhismus nicht um eine Art himmlische Belohnung oder Strafe, sondern um die Befreiung von der Wiedergeburt und dem Leiden selbst. «

Hildegard : » Ich verstehe. Es ist interessant zu sehen, wie sich unsere jeweiligen Glaubensrichtungen in verschiedenen Konzepten und Vorstellungen ausdrücken, aber auch wie sie sich in ihrer Essenz ähneln. Es zeigt, dass wir trotz unterschiedlicher Traditionen und kultureller Hintergründe in unserer Suche nach spiritueller Erfüllung und Erlösung vereint sind. «

Gautama : » Es ist interessant zu hören, wie das Christentum Sünde und Vergebung betrachtet. In der buddhistischen Lehre betrachten wir unsere Handlungen als Ursache und Wirkung, als Karma. Wenn wir gute Taten vollbringen, erzeugen wir gutes Karma, das uns im Laufe der Zeit positive Wirkungen bringen wird. Aber wenn wir schlechte Taten vollbringen, erzeugen wir schlechtes Karma, das uns im Laufe der Zeit negative Wirkungen bringen wird. «

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Hildegard : » Das klingt sehr ähnlich wie das christliche Konzept der Sünde. Im Christentum glauben wir, dass Sünde eine Abkehr von Gott und seinen Geboten bedeutet. Aber wir glauben auch an die Kraft der Vergebung und dass wir durch die Buße und Umkehr von unseren Sünden erlöst werden können. «

Gautama : » Die Idee der Buße und Umkehr ist auch in der buddhistischen Lehre vorhanden. Wir betrachten die Praxis der Reue und des Verzeihens als Mittel zur Reinigung unseres Geistes von den Auswirkungen schlechten Karmas. «

Hildegard : » Ja, das scheint ein gemeinsames Element zu sein. Aber im Christentum glauben wir auch an die Notwendigkeit der Beichte, um von unseren Sünden freigesprochen zu werden. «

Gautama : » In der buddhistischen Lehre gibt es keine Institution der Beichte, aber wir betrachten die Praxis der Selbstbeobachtung und Selbstanalyse als wichtige Methoden zur Erkenntnis unserer eigenen Geisteszustände und Handlungen. «

Hildegard : » Das ist interessant. Im Christentum glauben wir auch an die Macht des Gebets, um Vergebung zu erlangen und unsere Beziehung zu Gott zu stärken. «

Gautama : » In der buddhistischen Lehre betrachten wir das Gebet nicht als Mittel zur Erlangung von Vergebung, sondern als Ausdruck von Hingabe und Dankbarkeit. Wir glauben, dass die Praxis der Meditation und des Mitgefühls uns helfen kann, unsere Geisteszustände zu verbessern und spirituelle Fortschritte zu machen. «

Hildegard : » Das hört sich nach einer sehr tiefgründigen und erfüllenden Praxis an. Ich denke, es ist interessant zu sehen, wie verschiedene Traditionen auf unterschiedliche Weise nach Erleuchtung und Erlösung streben, aber letztendlich ein gemeinsames Ziel haben. «

Gautama : » Ja, das ist wahr. Und ich denke, wir können auch voneinander lernen und uns gegenseitig inspirieren, um unser spirituelles Wachstum zu fördern. Im Buddhismus glauben wir an das Gesetz des Karma, das besagt, dass jede Handlung Konsequenzen hat, die in diesem oder einem zukünftigen Leben wieder auf uns zurückkommen. Das bedeutet auch, dass wir selbst für unser Schicksal verantwortlich sind. Wie sieht es im Christentum mit der

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Vorstellung von Karma aus ? «

Hildegard : » Im Christentum gibt es kein direktes Konzept von Karma, aber wir glauben an die Gnade Gottes. Gnade ist ein unverdientes Geschenk Gottes, das uns von unseren Sünden erlöst. Wir glauben, dass wir durch die Gnade Gottes gerettet werden können, auch wenn wir es nicht verdienen. Aber das bedeutet nicht, dass wir nicht für unsere Handlungen verantwortlich sind. Wir müssen uns immer noch bemühen, das Gute zu tun und ein gutes Leben zu führen. «

Gautama : » Im Buddhismus sind Meditation und Achtsamkeit sehr wichtig. Wir glauben, dass durch Meditation und Achtsamkeit der Geist beruhigt werden kann, um die Wahrheit zu erkennen. Wie sieht es im Christentum mit der Rolle von Gebet und Meditation aus ? «

Hildegard : » Im Christentum sind Gebet und Meditation auch sehr wichtig. Durch Gebet können wir mit Gott kommunizieren und uns an seine Liebe erinnern. Meditation kann uns helfen, uns auf Gott zu konzentrieren und unsere Gedanken und Gefühle zu ordnen. Es gibt viele verschiedene Formen des Gebets und der Meditation im Christentum, aber das Ziel ist immer, uns Gott näher zu bringen und unser spirituelles Leben zu vertiefen. «

Gautama : » Hildegard, ich habe viel über das buddhistische Konzept des Nicht-Selbst nachgedacht. Es besagt, dass es kein ewiges, unveränderliches Selbst gibt und dass das Ich eine Illusion ist, die durch die Anhaftung an Vorstellungen und Wünsche entsteht. Wie sieht es in der christlichen Lehre aus ? Gibt es dort ein Konzept des Selbst ? «

Hildegard : » Ja, wir glauben an die Existenz eines individuellen Selbst, das von Gott geschaffen wurde und sich nach seinem Willen ausrichten sollte. Wir betrachten es jedoch nicht als etwas Unveränderliches oder Ewiges. Vielmehr glauben wir, dass unser Selbst im Laufe unseres Lebens transformiert werden kann, wenn wir uns Gott zuwenden und uns bemühen, uns nach seinen Geboten auszurichten. «

Gautama : » Das klingt ähnlich wie die buddhistische Lehre von der Nicht-Beständigkeit aller Dinge. Wir glauben auch, dass alles in einem ständigen Wandel begriffen ist und dass Anhaftung an irgendetwas Vergängliches nur Leid verursacht. Aber ich frage mich, wie man das Selbst transformieren kann, wenn es doch nur eine Illusion ist ? «

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Hildegard : » Für uns Christen ist das Selbst keine Illusion, sondern eine Realität, die wir in Einklang mit Gottes Willen bringen müssen. Wir glauben, dass die Transformation des Selbst durch eine bewusste Entscheidung und Anstrengung geschieht, unser Leben im Einklang mit Gottes Geboten zu führen und unsere Beziehung zu ihm zu vertiefen. Das erfordert jedoch Demut und die Erkenntnis, dass wir allein dazu nicht in der Lage sind, sondern auf Gottes Gnade angewiesen sind. Gautama, ich frage mich, wie im Buddhismus das Konzept der Liebe betrachtet wird. Im Christentum ist die Liebe zu Gott und zum Nächsten ein zentraler Aspekt unseres Glaubens. Wie sieht das im Buddhismus aus ? «

Gautama : » Im Buddhismus glauben wir auch an die Bedeutung von Liebe und Mitgefühl. Wir betrachten dies als wesentlich, um das Leiden der Welt zu lindern und unsere eigene spirituelle Entwicklung voranzutreiben. In der buddhistischen Lehre wird die Liebe oft als die "Liebende Güte" bezeichnet, die alle Wesen umfasst, unabhängig von ihrem Verhalten oder ihren Ansichten. «

Hildegard : » Das klingt ähnlich wie das christliche Konzept der Nächstenliebe, die besagt, dass wir unseren Mitmenschen ebenso wie uns selbst lieben sollen. Aber im Christentum gibt es auch das Konzept der bedingungslosen Liebe Gottes, die uns errettet und uns hilft, unser eigenes Leben im Einklang mit seinen Geboten zu führen. Gibt es im Buddhismus auch ein Konzept eines rettenden Gottes ? «

Gautama : » Nein, im Buddhismus gibt es keinen Glauben an einen persönlichen Gott, der uns rettet. Gautama Buddha hat die Frage nach Gott in seiner reinen Lehre nicht gestellt. Stattdessen glauben wir an die Kraft unserer eigenen Erkenntnis und Anstrengungen, um uns aus dem Kreislauf von von Geburt und Wiedergeburt zu befreien. Wir glauben, dass jeder Mensch das Potenzial hat, Erleuchtung zu erlangen und dadurch Leiden zu überwinden. «

Hildegard : » Das klingt faszinierend. Im Christentum glauben wir auch an die Befreiung von Leiden, aber auf eine andere Art und Weise. Wir glauben, dass Jesus Christus für uns gestorben ist, um uns von der Sünde zu erlösen und uns den Weg zu Gott zu öffnen. Durch seinen Tod und seine Auferstehung haben wir die Möglichkeit, Vergebung zu erlangen und das ewige Leben zu erlangen. «

Gautama : » Das ist sehr unterschiedlich von der buddhistischen Perspektive.

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Wir glauben nicht an eine externe Autorität, die uns rettet. Stattdessen liegt die Verantwortung für unsere Erlösung bei uns selbst. Durch unsere Erkenntnis und unsere Bemühungen können wir uns aus dem Leiden befreien. «

Hildegard : » Aber glaubt ihr im Buddhismus nicht auch an die Bedeutung von Mitgefühl und Nächstenliebe ? Das sind auch wichtige Konzepte im Christentum. «

Gautama : » Ja, das stimmt. Wir glauben an die Bedeutung von Mitgefühl und Nächstenliebe für die Befreiung von Leiden. Indem wir unser Herz für andere öffnen, entwickeln wir eine positive Einstellung, die uns hilft, unser eigenes Leiden zu überwinden. «

Hildegard : » Das erinnert mich an das christliche Konzept der Nächstenliebe, das uns auch lehrt, unsere Mitmenschen zu lieben und zu respektieren. Wir glauben, dass es durch die Liebe zu anderen und die Erfüllung der Gebote Gottes möglich ist, ein erfülltes und sinnvolles Leben zu führen. «

Gautama : » Das klingt sehr ähnlich wie das buddhistische Konzept des Mitgefühls und des Respekts gegenüber allen Lebewesen. Durch diese Einstellung können wir unser eigenes Glück und das Glück anderer fördern und uns auf dem Weg zur Erleuchtung unterstützen. «

Hildegard : » Ich erinnere mich noch gut an den Tag, an dem ich diese verbotenen Bücher entdeckt habe. Es war wie ein Wink des Schicksals. Ich weiß nicht, was mich dazu gebracht hat, aber ich habe in der Klosterbibliothek nach Büchern gesucht, die nicht Teil der offiziellen Sammlung waren. Ich fand ein altes Manuskript, das von der Wiedergeburt sprach. Es war sehr gut versteckt und niemand durfte es lesen. Ich erinnere mich noch genau an den Tag, als ich diese Bücher in der Klosterbibliothek entdeckt habe. Ich war fasziniert von den Texten, die von der Wiedergeburt und der Reinkarnation sprachen - Konzepte, die ich bisher zwar bedacht, aber immer im Widerspruch zur kirchlichen Wahrheit angesehen habe. Aber je mehr ich las, desto deutlicher wurde mir, dass auch im Urchristentum diese Lehren bekannt waren und sogar von Jesus selbst gelehrt wurden, wie in diesen Texten behauptet wurde. Ich war zunächst verwirrt und skeptisch, aber ich konnte nicht umhin, mich mit diesen Ideen auseinanderzusetzen. Es schien, als würde alles, was ich bisher über das Christentum gelernt hatte, auf den Kopf gestellt werden. Aber dann begann ich zu verstehen, dass die Wiedergeburt nicht im Widerspruch zu den Lehren Jesu stand, sondern im

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Gegenteil, sie ergänzten sich sogar. Denn was ist die Wiedergeburt, wenn nicht die Vorstellung, dass wir in einem ständigen Kreislauf von Leben und Tod gefangen sind, bis wir endlich unsere Lektionen gelernt haben ? Und was sind die Lehren Jesu, wenn nicht die Aufforderung, uns von unseren egoistischen Neigungen zu befreien und unser volles spirituelles Potenzial zu erreichen ? Es mag zwar kontrovers sein, aber ich denke, dass wir als Christen viel von der buddhistischen Lehre lernen können, insbesondere von der Idee der Wiedergeburt. Es erinnert uns daran, dass unsere Handlungen Konsequenzen haben und dass wir die Macht haben, unser Schicksal zu gestalten. Und letztendlich führt es uns zu einem tieferen Verständnis dessen, was es bedeutet, ein Kind Gottes zu sein. «

Gautama : » Das ist interessant. Im Buddhismus ist die Lehre der Wiedergeburt zentral und eng mit dem Konzept des Karmas verknüpft. Wir glauben, dass unsere Handlungen in diesem Leben Auswirkungen auf unser zukünftiges Leben haben werden. Aber es ist interessant zu hören, dass es ähnliche Ideen im Urchristentum gab. «

Hildegard : » Ja, ich war überrascht, als ich davon las. Es wird gesagt, dass Jesus in geheimen Lehren über Wiedergeburt und auch diesem Karma sprach. Aber diese Lehren wurden später von der Kirche unterdrückt und aus den offiziellen Texten gestrichen. «

Gautama : » Das erinnert mich an ähnliche Entwicklungen im Buddhismus. Auch hier wurden einige Schriften und Lehren im Laufe der Zeit aus verschiedenen Gründen ausgelassen oder abgelehnt. Aber ich denke, es ist wichtig zu betonen, dass die Wahrheit letztendlich in uns selbst liegt und wir uns auf unsere eigene Erfahrung und Erkenntnis verlassen müssen, um zu verstehen, was wahr ist. «

Hildegard : » Ja, das stimmt. In meinem eigenen Leben habe ich mich oft von den etablierten Lehren und Dogmen entfernt und versucht, eine tiefere Wahrheit durch meine eigenen Erfahrungen und Beobachtungen zu finden. «
Gautama : » Das ist ein wichtiger Punkt. Im Buddhismus glauben wir auch an die Kraft der eigenen Erfahrung und des eigenen Verständnisses. Unsere eigene direkte Erfahrung und Erkenntnis sind die Quelle der Wahrheit, nicht die Autorität von Texten oder Führern. «

Hildegard : » Das ist ein schöner Gedanke. Ich denke, es ist wichtig, offen zu bleiben und unsere eigenen Erfahrungen und Erkenntnisse zu suchen, um eine tiefere Wahrheit zu finden. «

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Gautama : » Das ist sehr interessant. Es gibt viele Parallelen zwischen den Lehren des Buddhismus und den alten christlichen Lehren, die verloren gegangen sind. Ich denke, es ist wichtig, dass wir uns auf unsere eigenen Erfahrungen und unser eigenes Wissen verlassen, um uns zu helfen, unser Leben zu verbessern. «

Hildegard : » Ja, das stimmt. Es ist wichtig, dass wir uns auf unsere eigenen Erfahrungen verlassen, um eine tiefere Bedeutung des Lebens zu finden. Ich denke, die Lehre der Wiedergeburt kann uns helfen, uns mit unserem inneren Selbst zu verbinden und unsere Reise der spirituellen Entwicklung fortzusetzen. «

Gautama : » Ich denke, du hast Recht. Die Idee der Wiedergeburt kann uns helfen, die Vorstellung von einem endgültigen Ende zu überwinden und uns auf eine unendliche spirituelle Reise einzulassen. Es ist wichtig, uns daran zu erinnern, dass wir in jedem Leben die Chance haben, uns zu verbessern und zu wachsen. «

Hildegard : » Ja, ich stimme dir vollkommen zu. Wir sollten uns auf unsere eigene spirituelle Reise konzentrieren und uns darauf konzentrieren, das Beste aus uns selbst herauszuholen. Ja, ich denke, es ist wichtig, unsere Unterschiede zu verstehen, bedeutet gerade auch die Gemeinsamkeiten zu erkennen. Letztendlich suchen wir alle nach Frieden und Glück. Und wir können uns gegenseitig unterstützen, um diesen Zustand zu erreichen, indem wir aufeinander hören und voneinander lernen. «

Gautama : » Ich stimme vollkommen zu. Es ist wichtig, einander zuzuhören und voneinander zu lernen, um ein besseres Verständnis und Mitgefühl füreinander zu entwickeln. Im Buddhismus glauben wir, dass das Ziel des Lebens darin besteht, das Leiden zu beenden. Wir glauben, dass das Leiden durch die Anhaftung an weltliche Dinge entsteht, wie zum Beispiel an Reichtum, Macht oder Vergnügen. «

Hildegard : » Das klingt sehr anspruchsvoll. Wie erreicht man denn das Ende des Leidens ? «

Gautama : » Das Erreichen des Endes des Leidens erfordert einen Weg der Erkenntnis und der Praxis. Der Weg besteht aus der Vierfachen Edlen Wahrheit, dem Edlen Achtfachen Pfad und der Achtfachen Übung. Indem man diese Praktiken und Lehren befolgt, kann man das Leiden allmählich reduzieren und schließlich überwinden. «

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Hildegard : » Im Christentum glauben wir, dass das Ziel des Lebens darin besteht, Gott zu erkennen und eine Beziehung zu ihm aufzubauen. Wir glauben, dass wir als Menschen von Natur aus getrennt von Gott sind und dass unser Verlangen nach Gott unerfüllt bleibt, solange wir in Sünde leben. Wie können wir dann unsere Beziehung zu Gott verbessern ? Im Christentum glauben wir, dass wir durch die Annahme von Jesus Christus als unseren Erlöser und durch die Vergebung unserer Sünden eine Beziehung zu Gott aufbauen können. Indem wir uns bemühen, nach den Geboten Gottes zu leben und uns von Sünde fernzuhalten, können wir unsere Beziehung zu ihm stärken und wachsen lassen. Wir glauben auch, dass wir durch das Gebet und die Gemeinschaft mit anderen Christen unterstützt werden können, um uns auf unserem Weg zu Gott zu helfen. «

Gautama : » Das ist eine interessante Perspektive, Hildegard. Tatsächlich betonen wir im Buddhismus oft das Konzept des Leidens, da es ein zentraler Teil unseres Verständnisses von Samsara ist. Wir glauben, dass der Kreislauf von Geburt und Tod von Leid geprägt ist und dass die Erlösung darin besteht, dieses Leiden zu überwinden. «

Hildegard : » Ich verstehe das, aber ich denke, es gibt einen Unterschied zwischen Leid und Unbefriedigung. Im Christentum glauben wir, dass das Leiden Jesu am Kreuz uns von unserer Sünde erlöst hat und uns Befriedigung, also Frieden mit Gott, schenkt. «

Gautama : » Ich verstehe. Aber ich denke, wir könnten auch sagen, dass das Leiden von Jesus am Kreuz das Leiden und die Unbefriedigung der Welt symbolisiert und dass die Erlösung, die er bringt, die Überwindung dieses Leidens und die Erfahrung von Frieden und Glückseligkeit ist. «

Hildegard : » Das ist eine interessante Interpretation. Ich denke, es gibt viele Gemeinsamkeiten zwischen unseren Glaubenssystemen, auch wenn wir verschiedene Begriffe verwenden. «

Gautama : » Ja, ich denke auch, dass wir uns auf viele grundlegende Wahrheiten einigen können, wie die Bedeutung von Mitgefühl, Liebe und Weisheit in unserem Leben. «

Hildegard erklärt dann, dass sie den buddhistischen Sprachgebrauch des "Leidens" im Zusammenhang mit dem Leiden Jesu am Kreuz als leicht irreführend empfindet. Sie betont, dass es sich bei diesem Leiden in der buddhistischen Lehre nicht um ein körperliches oder seelisches Leiden im

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Sinne von Schmerz und Qual handelt, sondern um eine tiefe Unbefriedigung oder ein Gefühl der Unvollständigkeit, das im menschlichen Leben allgegenwärtig ist.
Für Hildegard ist die Erlösung von dieser Unbefriedigung ein Zustand der Befriedigung und des Friedens, der durch die Verbindung mit Gott erreicht werden kann.
Hildegard erklärte, dass der Begriff "Leiden" im Christentum und im Buddhismus unterschiedlich verstanden werde. Im Christentum beziehe sich das Leiden auf das körperliche und seelische Schmerzerleben, wie das Leiden Jesu am Kreuz. Im Buddhismus hingegen beziehe sich das "Leiden" auf die grundlegende Unbefriedigung, die aus dem menschlichen Dasein resultiere. Es sei nicht nur das Leiden an konkreten Schmerzen, sondern das allgegenwärtige Unbehagen, das durch Wünsche und Begierden entstehe.
Hildegard schlug vor, den Begriff "Unbefriedigung" zu verwenden, um das buddhistische Konzept zu beschreiben.
Die Erlösung im Christentum sei dann die "Befriedigung", also der Frieden, der aus der Vergebung und dem Glauben an die göttliche Gnade erwachse.
Gautama stimmte zu, dass das Wort "Leiden" in der buddhistischen Lehre manchmal missverständlich sein könne und dass der Begriff "Unbefriedigung" tatsächlich besser ausdrücke, was gemeint sei.
Er betonte jedoch auch, dass das buddhistische Konzept der Erlösung nicht unbedingt mit einer "Befriedigung" verbunden sei. Vielmehr sei es das Erreichen eines Zustands der Erleuchtung und des inneren Friedens, der unabhängig von äußeren Umständen sei.
Hildegard erklärte, dass sie den buddhistischen Sprachgebrauch des "Leidens" aber so für die europäische Kultur und ihre Heimat nicht ganz passend fände, gerade um das Wirken, die eigentliche Heilsbotschaft, und letztendlich auch das Leiden Jesu am Kreuz zu beschreiben.
Stattdessen bevorzugte sie den Begriff "Unbefriedigung", da er besser die unerfüllten Sehnsüchte und Bedürfnisse beschreibe, die in der menschlichen Natur verwurzelt sind. Sie erklärte weiter, dass die Erlösung dann "Befriedigung" sei, die in Form von Frieden und Glückseligkeit erfahren werden könne.
Hildegard spricht mit Gautama darüber, wie sie das christliche Konzept des Leidens und der Erlösung versteht. Sie erklärt, dass sie den buddhistischen Begriff des "Leidens" im Zusammenhang mit dem Leiden von Jesus am Kreuz nicht ganz richtig findet. Für sie drückt der Begriff "Unbefriedigung" besser aus, was das Leiden in diesem Zusammenhang bedeutet. Das Leiden, das Jesus am Kreuz ertragen hat, war für sie ein Ausdruck der menschlichen Unbefriedigung, die uns alle betrifft. Sie glaubt, dass die Erlösung, die Jesus uns bringt, darin besteht, dass wir Befriedigung und Frieden finden können.

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Hildegard : » Ich habe das Gefühl, dass der buddhistische Begriff "Leiden" im Zusammenhang mit dem Leiden Jesu am Kreuz irreführend sein kann. Mir persönlich erscheint es passender, stattdessen von "Unbefriedigung" zu sprechen, da dies besser ausdrückt, dass es um ein grundsätzliches Unwohlsein geht, das nicht unbedingt physisch oder mental sein muss. In dieser Hinsicht ist die Erlösung eher eine "Befriedigung", oder Frieden. Was denkst du, Gautama ? «

Gautama antwortete daraufhin : » Ich verstehe deinen Punkt, Hildegard. Tatsächlich ist das buddhistische Konzept des "Leidens" im Wesentlichen ein Verweis auf diese grundlegende Unbefriedigung, die aus dem menschlichen Leben entsteht. «

Hildegard : » Aber ich denke, es gibt auch andere Aspekte des Leidens, wie zum Beispiel körperliche Schmerzen und emotionalen Schmerz. In diesem Sinne ist es vielleicht hilfreich, einen breiteren Begriff zu verwenden, der sowohl physische als auch psychologische Aspekte des Leidens einschließt. «

Gautama : » Aaah. Oooh, du Ehrwürdige. Was für ein tiefschürfender Gedanke. Ich verstehe, was du meinst. Im Buddhismus verstehen wir das Leiden auch als eine Art von Unbefriedigung, aber wir sehen es als universelles menschliches Problem. Wir glauben, dass das Leiden aus der Gier, der Abneigung und der Unwissenheit entsteht, die in uns allen vorhanden sind. Durch das Verstehen und Überwinden dieser Ursachen können wir Frieden und Befriedigung finden. Wie siehst du das ? Was denkst du darüber ? «

Hildegard : » Ah, ich verstehe. Es scheint, dass unsere Sprachunterschiede manchmal zu Missverständnissen führen können. «

Gautama : » Aber im Buddhismus geht es tatsächlich darum, die Ursache von Unbefriedigung zu beseitigen und Befriedigung oder Frieden zu erreichen. Wir nennen dies "Nirvana". «

Hildegard : » Ja, das ist ähnlich wie das Konzept der Heilung im Christentum. Wir glauben, dass wir durch die Erlösung von unserer Sünde geheilt werden und Frieden mit Gott und uns selbst finden können. Es geht auch darum, die Ursache unseres Leidens, nämlich die Sünde, zu beseitigen. «

Gautama : » Das ist sehr interessant. Es scheint, dass wir trotz unserer unterschiedlichen religiösen Traditionen viele Gemeinsamkeiten haben. Ich

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

verstehe deine Überlegungen, Hildegard. Ich denke, dass es tatsächlich einen Unterschied gibt zwischen dem Konzept von Leiden im Buddhismus und dem, was du als Unbefriedigung bezeichnest. Es scheint, dass das Wort "Leiden" im Buddhismus oft missverstanden wird, um nur physisches oder emotionales Leiden zu bedeuten, aber es geht um viel mehr als das. Es geht darum, dass das menschliche Leben von Unzufriedenheit und Ungewissheit geprägt ist. Es gibt immer ein Gefühl der Unvollständigkeit und des Mangels, das die Menschen dazu veranlasst, nach Befriedigung zu suchen. Aber diese Befriedigung ist oft flüchtig und kurzlebig, was zu noch mehr Unzufriedenheit führt. Es ist also ähnlich, ja eigentlich gleich wie das, was du als Unbefriedigung bezeichnest. Aber ich denke, dass der Unterschied im Buddhismus darin besteht, dass die Ursache dieses Zustands nicht unbedingt auf äußere Umstände zurückzuführen ist, sondern auf unsere eigene Art, wie wir auf die Welt reagieren. Die buddhistische Lehre betont die Bedeutung von Achtsamkeit und Weisheit, um diese Unzufriedenheit zu überwinden und den Zustand von Frieden und Befriedigung zu erreichen. Was denkst du darüber, Hildegard ? «

Hildegard antwortet : » Ich verstehe deine Bedenken, Gautama, und ich stimme dir zu, dass 'Unbefriedigung' möglicherweise auch nicht den vollen Umfang dessen erfasst, was Jesus am Kreuz durchgemacht hat. Es gibt sicherlich Aspekte des Leidens, die mit Unbefriedigung allein nicht ausreichend erfasst werden können. Dennoch glaube ich, dass es wichtig ist, die Bedeutung von 'Leiden' im christlichen Kontext genauer zu betrachten und zu unterscheiden, was davon tatsächlich notwendig und was davon vermeidbar ist. Denn nur so können wir uns auf den Weg der Erlösung begeben und Frieden finden. «

Sie macht eine kurze Pause und fährt dann fort :
» Ich denke, dass die Betonung von 'Unbefriedigung' uns dabei helfen kann, uns bewusster zu machen, wie wir uns im Leben fühlen und wie wir uns gegenüber anderen verhalten. Wenn wir uns zum Beispiel durch egoistische Wünsche oder Begierden unzufrieden fühlen, können wir beginnen, uns von diesen zu lösen und stattdessen auf das zu konzentrieren, was wirklich wichtig ist. In diesem Sinne kann die Überwindung von 'Unbefriedigung' uns letztendlich zu einer tieferen Art von Frieden führen, der nicht nur auf äußeren Umständen beruht. «
Hildegard lächelt und sieht Gautama erwartungsvoll an, gespannt darauf, was er dazu sagen wird.

Gautama antwortet : » Ich sehe deinen Punkt, Hildegard. Du betonst die

QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

Notwendigkeit, den Begriff des Leidens im christlichen Kontext anders zu betrachten und ihn mit dem buddhistischen Konzept nun so benannt als Unbefriedigung zu vergleichen. Ich denke, dass es wichtig ist, den Begriff des Leidens nicht nur auf das körperliche Leiden zu beschränken, sondern auch das geistige Leiden und die Unbefriedigung des materiellen Leben in Gänze zu berücksichtigen. In meinem Verständnis bedeutet Erlösung, das Ende des Leidens, das Erlangen von Befreiung von allen Formen des Leidens, einschließlich der Unbefriedigung. Auf diese Weise können wir Frieden und Befriedigung finden, indem wir uns von unserem Verlangen nach unerfüllten Wünschen und Erwartungen befreien. «

Mohammed, ein Wanderer aus dem Orient, ist nun auch vor dem Klostergarten erschienen.

Er betritt mit einem feinen Räuspern den Klostergarten und sieht die Beiden tief im Gespräch vertieft. Höflich stelle er sich vor und bittet um Erlaubnis, sich an diesem spirituellen Gespräch beteiligen zu dürfen. Er erzählt ihnen, dass er aus dem Orient komme und auf einer langen Reise endlich hier angekommen ist. Es ist ihm ein Bedürfnis, mit anderen Weisheitssuchenden zu sprechen und gemeinsam zu lernen.
Hildegard und Gautama begrüßen ihn freundlich und laden ihn ein, sich dem Gespräch anzuschließen. Er fühlt sich geehrt, mit solch inspirierenden Persönlichkeiten sprechen zu dürfen.
Mohammed, nicht zu verwechseln mit dem Begründer der islamischen Lehre, ist nun also auch im Klostergarten erschienen. In der blumigen Art des für ihn normalen Sprachgebrauchs ergänzt er jetzt den Dialog dieser nunmehr 3 Personen.
Mohammed betritt also nunmehr vollends den Klostergarten und setzt sich ermattet von der langen Reise unter den Kirschbaum. Und grüßt die beiden Anwesenden mit einem freundlichen Lächeln.

» Frieden sei mit euch «, sagt er höflich. » Verzeiht mir die Störung, ich bin Mohammed, ein Wanderer aus dem Orient. Ich hörte Eure inspirierende Unterhaltung und bin fasziniert von Euren Gedanken über das Leiden und die Erlösung. Wäre es mir gestattet, mich Eurem Disput anzuschließen ? «

Hildegard und Gautama schauen sich an und lächeln.

Hildegard antwortet: » Herzlich willkommen, Mohammed. Wir freuen uns sehr, dass Du uns beigetreten bist. Bitte setze Dich zu uns und teile Deine

CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Gedanken mit uns. Wir glauben, dass wir alle von den verschiedenen Perspektiven profitieren können, die wir einander bieten können. «

Gautama fügt hinzu: » Ja, Deine Anwesenheit bereichert unseren Dialog und eröffnet neue Möglichkeiten für unsere Überlegungen. Wir sind gespannt darauf, Deine Einsichten und Erfahrungen zu hören. «

» Frieden sei mit euch, meine Freunde «, sagt Mohammed erneut mit einem warmen Lächeln. » Ich bitte um Entschuldigung für meine Störung, aber ich von draußen schon heimlich und mit Wonne und Wohlwollen gelauscht. Ich habe eure Diskussion mit großem Interesse verfolgt und würde mich geehrt fühlen, wenn ich daran teilnehmen könnte. So frage ich euch nochmal : Würdet ihr mir erlauben, mich eurem spirituellen Disput anzuschließen ? «

Hildegard erwiderte : » Selbstverständlich, wir begrüßen immer gerne eine offene Diskussion und neue Perspektiven. «

Gautama nickte zustimmend und fügte hinzu : » Jede Stimme ist wichtig, um unser Verständnis von spirituellen Themen zu vertiefen. «

Mohammed bedankte sich für die Einladung und setzte sich nun ganz nah zu den Beiden, bereit, seine Ansichten zu teilen.

» Wir freuen uns, dass du zu uns gestoßen bist «, sagt Hildegard. » Jeder, der auf der Suche nach spiritueller Erkenntnis ist, ist hier willkommen. « Gautama stimmt ihr zu und fügt hinzu : » Wir glauben, dass es durch den Austausch von Ideen und Perspektiven möglich ist, das Verständnis zu erweitern und den Weg zur Erleuchtung zu ebnen. Also bitte, lasse uns gemeinsam über unsere Einsichten und Erfahrungen sprechen. «

Er fängt seine Rede an mit : » Erlaubt mir, oh hochverehrte Anwesende, zuerst von meiner Reise zu berichten «, sagte Mohammed. » Ich bin ein Wanderer aus dem Orient und reise seit vielen Jahren durch verschiedene Länder und Kulturen. Ich bin hierhergekommen, weil ich von diesem Ort und seiner spirituellen Bedeutung gehört habe. Ich bin erstaunt und erfreut, hier so erhabene Geister wie euch zu treffen, die sich in der Suche nach Wahrheit und Erkenntnis vereinen. «

Mohammed machte eine kurze Pause und blickte in die Gesichter von Hildegard und Gautama.

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Dann fuhr er fort: » Ich habe auf meiner Reise viele Weisheitslehren kennengelernt, darunter auch die Eure. Doch ich bin hier, um von euren Lehren und Einsichten zu lernen. Ich fühle mich geehrt und von Allah gesegnet, an diesem spirituellen Disput teilnehmen zu dürfen, so wie ihr es erlaubt. Friede sei mit euch, oh ihr ehrenwerten Anwesenden. Mein Name, ich habe es euch schon gesagt, ist Mohammed, ein Pilger aus dem fernen Orient, der von der Schönheit und Weisheit dieser Gegend angezogen wurde. Ich danke Allah, es bedeutet bei uns der Name des einen Gottes, für die Gunst und Gnade an diesem überaus gelehrten Gespräch teilnehmen zu können. «

Hildegard antwortete : » Herzlich willkommen, Mohammed. Es ist uns eine Ehre, dass du dich uns anschließen möchtest. Wir heißen dich willkommen und freuen uns auf deine Gedanken und Ideen. «

Gautama fügte hinzu : » Auch von mir ein herzliches Willkommen, Mohammed. Die Wahrheit ist wie ein Diamant mit vielen Facetten und je mehr Perspektiven wir haben, desto klarer können wir sie erkennen. «

Mohammed bedankte sich erneut höflich bei dem Kreis der schon vor ihm Anwesenden. Der spirituelle Dialog konnte nun fortgesetzt werden.
Hildegard, als Gastgeberin fällt ihr diese Rolle zu, fasst nun den bisherigen Dialog zwischen ihr und Gautama in einer kurzen Inhaltsangabe zusammen. Anschließend ergänzt es Gautama um das für ihn Wesentliche in dieser Unterscheidung des Leiden durch den Begriff Unbefriedigung.

Hildegard spricht : » Lieber Gautama und nun auch Mohammed, wir haben uns bisher über die Natur des Leidens oder eben dieser Unbefriedigung und dessen Beziehung zu innerem Frieden ausgetauscht. Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass Leiden ein natürlicher Bestandteil des menschlichen Lebens ist und dass wir lernen müssen, es zu akzeptieren und zu transformieren, um inneren Frieden zu finden. «

Gautama ergänzt : » Ja, und ich denke, es ist wichtig zu betonen, dass das Leiden, von dem wir sprechen, eher mit dem Konzept der Unbefriedigung verbunden ist. Es geht nicht nur um körperliche oder emotionale Schmerzen, sondern auch um die Unzufriedenheit mit den Dingen, die uns umgeben, und das Verlangen nach etwas, das wir nicht haben. Wenn wir dieses Verlangen loslassen und uns auf den gegenwärtigen Moment konzentrieren können, können wir inneren Frieden finden. «

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Mohammed spricht : » Sehr verehrte Anwesende, ich danke Euch von Herzen für die freundliche Aufnahme und die Erlaubnis, an diesem geistigen Disput teilnehmen zu dürfen. Ich bin auf einer langen Reise hierher gekommen und habe auf meinem Weg viele Wunder und Schönheiten gesehen, die das Herz erfreuen. Erlaubt es mir, oh ihr ehrwürdigen Anwesenden, zuerst die Lehre des Islam zu beschreiben ? In unserer Religion glauben wir an den einen und einzigen Gott und an seine Propheten, einschließlich Abraham, Moses und Jesus. Uns selbst wurde ein letzter Prophet gesandt, dessen Name dank dem Segen von Allah auch der meinige ist, um das Wort Gottes den Menschen zu bringen. Wir glauben an die Einheit Gottes und dass jeder, der den alleinigen Gott anerkennt, errettet wird. In unserer Lehre geht es auch um die Vergebung, die Liebe und die Barmherzigkeit Gottes. Diese Werte sind von grundlegender Bedeutung für unser spirituelles Wachstum und unsere Beziehung zu Gott. In unserer Lehre des Islam gibt es eine Unterscheidung zwischen dem Leiden und der Unbefriedigung, die uns helfen kann, die Herausforderungen des Lebens besser zu verstehen. Leiden ist etwas, das wir als Schmerz oder Qual empfinden, während Unbefriedigung eher ein Gefühl der Unzufriedenheit oder des Mangels ist. Wir glauben, dass diese beiden Konzepte eng miteinander verbunden sind und dass es wichtig ist, sich darüber im Klaren zu sein, wie sie in unserem Leben auftreten. Wenn wir uns zum Beispiel in einer Situation befinden, die uns leiden lässt, können wir oft auch ein Gefühl der Unbefriedigung empfinden, weil wir uns danach sehnen, dass die Situation anders wäre. Ich denke, dass dies auch in den Lehren anderer Religionen und spiritueller Traditionen zu finden ist, und ich freue mich darauf, mehr darüber zu hören, wie ihr hier im Klostergarten diese Themen betrachtet und interpretiert. «

Hildegard antwortet auf Mohammeds Rede : » Vielen Dank, Mohammed, für diese erhellende Erklärung. Ich denke, dass es in unserer Diskussion wichtig ist, verschiedene Perspektiven und Glaubensrichtungen zu berücksichtigen, um ein vollständigeres Verständnis zu erlangen. Was wir bisher diskutiert haben, betrifft in der Tat auch die Frage nach der menschlichen Natur und unseren Bedürfnissen, die zu Leiden oder Unbefriedigung führen können. In diesem Zusammenhang finde ich es interessant, dass wir als Menschen oft dazu neigen, unser Glück oder unsere Zufriedenheit von äußeren Umständen abhängig zu machen, anstatt sie aus uns selbst heraus zu schöpfen. Vielleicht sollten wir uns also mehr auf unsere innere Haltung und unser inneres Wachstum konzentrieren, um nachhaltige Erfüllung zu finden. «

Gautama fügt hinzu : » Ich stimme dir zu, Hildegard. Die äußeren Umstände sind oft unkontrollierbar und können sich schnell ändern. Doch indem wir

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

unsere innere Haltung und unseren Geist kultivieren, können wir unabhängiger von den äußeren Bedingungen sein und unsere eigene Freiheit und Zufriedenheit finden. Dies ist auch der Kern meiner Lehre des Buddhismus, in dem die Befreiung vom Leiden durch die Entwicklung von Weisheit und Mitgefühl angestrebt wird. Erlaube mir, lieber Mohammed, dich zu fragen: Könntest du mir zuerst noch einmal das wirkliche und wesentliche Wesen des Islam erklären ? «

Mohammed : » Ja, natürlich, lieber Gautama. Ich werde versuchen, es so klar wie möglich zu machen. Der Islam basiert auf dem Glauben an einen einzigen Gott, Allah. Er ist der Schöpfer des Universums und hat uns mit einem Zweck erschaffen. Das Ziel des Islam ist es, Gott durch Anbetung und guten Taten zu dienen und somit das ewige Leben im Paradies zu erlangen. Wir glauben auch an die prophetischen Traditionen und folgen den Lehren des Propheten Mohammed, dem Gesandten Gottes. «

Gautama : » Ich danke dir für diese Erklärung, Mohammed. Ich denke, ich verstehe jetzt besser, worum es im Islam geht. «

Hildegard : » Wenn ich mich einmischen darf, möchte ich sagen, dass es eine wunderschöne Philosophie des Lebens ist, die auf Respekt und Liebe basiert. «
Gautama : » Das stimmt, Hildegard. Der Islam hat viele Gemeinsamkeiten mit der buddhistischen Lehre, wie dem Glauben an die Einheit der Schöpfung und der Bedeutung von Taten und Absichten. «

Mohammed antwortet daraufhin : » Das Wesen des Islam ist die Hingabe an den einen wahren Gott, der Schöpfer von Himmel und Erde. Wir glauben an die Offenbarungen, die er durch seine Propheten gesandt hat, einschließlich Abraham, Moses, Jesus und mir, Mohammed, als letzter Prophet. Wir glauben an die Auferstehung und das Jüngste Gericht, und dass jeder für seine Taten verantwortlich sein wird. Der Islam lehrt uns auch, dass alle Menschen gleich sind und dass es unsere Pflicht ist, uns gegenseitig zu respektieren und füreinander zu sorgen. Möge Allah uns auf dem rechten Pfad halten. Der Islam ist eine Religion des Friedens und der Barmherzigkeit, die den Glauben an den einen Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde, predigt. Die Menschen sollen sich an Gottes Gebote halten und das Gute tun, um ins Paradies zu gelangen. Die fünf Säulen des Islam sind das Glaubensbekenntnis, das Gebet, das Fasten, die Spende und die Pilgerfahrt nach Mekka. «
Er fuhr fort : » Der Islam ist eine Religion, die alle Menschen willkommen

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

heißt, unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem sozialen Status. Wir glauben daran, dass alle Menschen gleich sind und dass wir in Frieden und Eintracht miteinander leben sollen. Das Ziel des Islam ist es, den Menschen zu helfen, ein gutes Leben zu führen und ein gutes Leben im Jenseits zu erlangen. Der Islam ist eine Botschaft, die von Gott durch den Engel Gabriel an Mohammed, unseren Propheten, offenbart wurde. Die Botschaft beinhaltet die Anbetung Gottes allein, ohne Teilhaber, und die Verpflichtung zur Erfüllung von guten Taten und zur Hilfeleistung für die Bedürftigen. Der Islam lehrt auch die Liebe und Barmherzigkeit gegenüber allen Geschöpfen Gottes, einschließlich der Tiere und der Natur. Geliebte Freunde, das Wesen des Islam ist tief verwurzelt in der Lehre des Einen und Allmächtigen Gottes, dem wir als Allah dienen. Der Islam ist eine Religion des Friedens, die uns dazu aufruft, unseren Glauben durch Taten der Barmherzigkeit und Güte zu manifestieren. Doch das Wesen des Islam geht über diese äußerlichen Handlungen hinaus. Es ist eine tiefe Verbundenheit mit Gott und ein Leben in Einklang mit seinen Geboten, die uns auf den rechten Weg führen und uns inneren Frieden schenken. Möge Allah uns auf diesem Weg leiten und uns seine Gnade und Barmherzigkeit schenken. Kurz gesagt, der Islam ist eine Lebensweise, die auf der Hingabe an Gott und der Erfüllung seiner Gebote basiert. «

Gautama lauscht aufmerksam diesen Worten und nickt anerkennend, während Hildegard nachdenklich und vorerst nur schweigsam zuhört.

Gautama : » Danke für die Erklärung, Mohammed. Ich denke, ich verstehe jetzt besser, worum es geht. «

Gautama und Hildegard hatten Mohammed aufmerksam und in Stille zugehört und dankten ihm für seine Ausführungen.
Gautama fügt hinzu, dass er Parallelen zwischen dem Konzept der fünf Säulen des Islam und den buddhistischen Fünf Säulen des Dharma sehe, die ebenfalls grundlegende Praktiken des Buddhismus umfassen. Er betont jedoch auch, dass das Wesen des Buddhismus darin bestehe, das Leiden zu überwinden, indem man die Wurzeln des Leidens erkenne und löse.
Er erklärt, dass das Konzept der Unbefriedigung eine wichtige Rolle dabei spiele, da es uns dazu auffordere, nicht nur das Leiden zu erkennen, sondern auch die subtileren Formen des Unbefriedigtseins, die uns daran hindern, wahres Glück und innere Erfüllung zu finden.
Hildegard fragte Gautama nun, ob es nun für ihn in der Verwendung des Wortes, und somit der Bedeutung für ihn, bei der Lehre des Gautama Buddha nun einen Unterschied zwischen Leiden und Unbefriedigung gibt.
Gautama antwortete, dass es eine subtile Unterscheidung gibt, die in der

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Praxis wichtig ist. Leiden ist das unmittelbare Gefühl von Schmerz oder Unannehmlichkeit, während Unbefriedigung eine tiefere Form des Leidens ist, die mit dem ständigen Verlangen nach Befriedigung verbunden ist.
Er erklärte weiter, dass das Verlangen nach Befriedigung letztendlich zu Enttäuschung und Leid führt, da die meisten Dinge in der Welt unbeständig und vergänglich sind.
Hildegard verstand diese Unterscheidung, fand sie aber sehr subtil.
Gautama betonte daraufhin, dass es wichtig ist, diese Unterscheidung zu verstehen, um das Leiden im Sinne des Buddha Gautama und seiner reinen Lehre zu überwinden und dadurch dauerhaftes Glück zu erreichen.

Hildegard erwidert dann dazu : » Ja, und was ich auch interessant finde, ist dass der Islam sehr viel Wert auf Nächstenliebe legt und darauf, dass wir einander helfen und unterstützen, besonders in schwierigen Zeiten. «

Gautama nickt zustimmend und sagt: » Das klingt sehr vernünftig und weise. Ich denke, es gibt viele Gemeinsamkeiten zwischen unseren Religionen. «
Gautama sprach mit ruhiger Stimme und sagte: » Verehrter Mohammed, verzeiht ! Ich würde euch gerne nochmals bitten, mir erneut das Wesen des Islam zu erklären, denn es ist für mich als Nicht-Muselmane von großer Bedeutung, die Lehren eurer Religion zu verstehen. «

Daraufhin antwortete Mohammed mit sanfter Stimme : » Euer Wunsch ist mir ein Befehl, mein lieber Gautama. Der Islam ist eine Religion des Friedens und der Hingabe an Gott. Wir glauben an einen einzigen Gott, den Allmächtigen, der uns erschaffen hat und uns den rechten Weg weist. «

Gautama nickte zustimmend und fuhr fort : » Ich sehe. Aber was unterscheidet den Islam von anderen Religionen, so von dem des Christentum ? «

Mohammed lächelte und antwortete : » Der Islam unterscheidet sich von anderen Religionen durch die Betonung der Einheit Gottes und die Hervorhebung der sozialen Gerechtigkeit. Wir glauben auch an die Propheten, die vor mir kamen, wie Moses und Jesus. Wir glauben, dass der Koran die wörtliche Offenbarung Gottes an den Propheten Mohammed ist. «

Gautama nichte beeindruckt und sagte : » Ich sehe, dass der Islam eine Religion der Liebe und des Mitgefühls ist. Ich denke, wir alle können von den Lehren eurer Religion lernen. «

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Mohammed antwortete bescheiden : » Ich danke Euch für Eure freundlichen Worte, Gautama. Ich bete darum, dass wir alle in Frieden und Harmonie zusammenleben können, unabhängig von unserer religiösen Überzeugung. «

So endete die Disput zwischen den drei großen Denkern erst einmal, und Hildegard konnte spüren, dass der Klostergarten von einer Aura der Ruhe und Besinnung erfüllt war.
Sie verabredeten – nach einem kleinen Päuschen zur Erleichterung des Gedärm – die angeregte Unterhaltung dann unverzüglich fort zu setzen.

Dann wandte sich Hildegard an Gautama und sprach : » Erlaubet mir, edler Herr, Euch nach der Natur der Seele zu fragen, die im Buddhismus verehrt wird. «

Gautama lächelte sanft und antwortete : » Oh, verehrte Schwester, die Seele im Buddhismus, so wie du sie dem Anschein nach verstehst ist sicherlich unsterblich und ewig. Der Seelenkörper ist Teil des unendlichen Kosmos und strebt nach Befreiung von Samsara, dem Kreislauf von Geburt und Tod. «

Mohammed fügte hinzu : » Es gibt es im Islam auch die Vorstellung von der ewigen Seele, die nach dem Tod ins Paradies oder in die Hölle gelangen kann, je nach den Taten des Menschen im Leben. «

Hildegard nickte verständnisvoll und wandte sich dann an Mohammed : » Und was ist mit der Rolle der Frauen im Islam ? Haben sie nicht auch ein Recht auf Bildung und Selbstbestimmung ? «

Mohammed antwortete mit tiefer Stimme : » Gewiss, verehrte Schwester, im Islam haben Frauen das Recht auf Bildung und ihre Meinung wird gehört und respektiert. Der Islam lehrt, dass Männer und Frauen vor Gott gleich sind und gleiche Pflichten und Rechte haben. Aber es gibt auch Regeln und Gebote, die Frauen schützen sollen, wie das Tragen des Kopftuchs, um ihre Schönheit nicht zur Schau zu stellen und sie vor unangemessenen Blicken zu bewahren. «

Gautama mischte sich wieder ein : » Es ist wahr, dass Frauen in vielen Kulturen und Religionen unterdrückt wurden und noch werden. Aber im Buddhismus gibt es die Lehre von der Gleichheit aller Wesen und der Befreiung von allen Leiden. Frauen haben im Buddhismus die gleichen Möglichkeiten wie Männer, Erleuchtung zu erlangen und eine führende Rolle in der Gemeinschaft zu übernehmen. «

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Das Gespräch war erfüllt von Weisheit und dem Respekt, den diese Gelehrten einander entgegenbrachten. Es war für Alle eine wahre Freude, dem Gespräch des Anderen zu lauschen. Und von der gemeinsamen Weisheit und ihrer unterschiedlichen Weltsicht zu lernen.

Hildegard : » Meine lieben Freunde, ich fühle mich so erfüllt von der Gegenwart Gottes in unserem Klostergarten. Ich glaube fest daran, dass wir alle dazu berufen sind, in Liebe und Demut zu leben und unsere Mitmenschen zu unterstützen. Darum habe ich beschlossen, dass wir hier schon bald eine Suppenküche und dann auch ein Hospiz für die Bedürftige eröffnen sollten. Was meint ihr dazu ? «

Gautama : » Ich stimme dir vollkommen zu, meine liebe Hildegard. In meinem Glauben geht es auch darum, anderen zu dienen und ihnen zu helfen, wo immer es möglich ist. Ich habe oft festgestellt, dass das Teilen von Nahrung und anderen Ressourcen eine mächtige Möglichkeit ist, den Frieden und die Harmonie unter den Menschen zu fördern. «

Mohammed : » Das ist ein sehr nobles Ziel, meine Freunde. Ich denke, dass das Teilen von Nahrung und das Helfen von Bedürftigen eine heilige Handlung ist, die uns allen nahe steht. In meiner Religion ist es auch eine wichtige Pflicht, Almosen zu geben und Bedürftigen zu helfen, um unser Vertrauen in Gott zu stärken und unsere Herzen zu reinigen. «

Hildegard : » Ich bin so dankbar für eure Zustimmung und Unterstützung. Ich denke, wir könnten auch gemeinsam beten und meditieren, um unseren Geist zu klären und uns für die Arbeit vorzubereiten. Gott segne euch, meine lieben Freunde. «

Gautama : » Mögen wir alle in unserem Streben nach Liebe und Mitgefühl vereint sein. Möge unser Handeln dazu beitragen, das Leid auf der Welt zu verringern und Frieden und Glück zu fördern. «

Mohammed : » Möge Gott uns auf unserem Weg leiten und uns den Mut und die Weisheit geben, um unser Bestes zu geben. Möge unser Dienst an den Bedürftigen uns zu einem höheren Bewusstsein und zu einem tiefen Verständnis führen, dass wir alle Teil eines größeren Ganzen sind. «

Hildegard, die gerade einen Korb mit frischen Kräutern auf ihrem Schoß hatte, wandte sich an Gautama und fragte : » Habt Ihr schon einmal von der Kraft der Kräuter gehört ? Sie können das Wohlbefinden des Körpers und des

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Geistes steigern und sogar Krankheiten heilen. «

Gautama lächelte und antwortete : » Ja, ich weiß, dass viele Kräuter in der ayurvedischen Medizin verwendet werden. Sie können dabei helfen, das Gleichgewicht im Körper wiederherzustellen und den Geist zu beruhigen. Aber auch die Meditation ist ein wichtiger Bestandteil auf dem Weg zur Gesundheit. «

Mohammed hob den Kopf und sagte : » In meinem Glauben sind Körper und Geist eins, und es ist wichtig, auf beide gleichermaßen zu achten. Doch auch die Seele braucht Nahrung, um zu wachsen und zu gedeihen. Deshalb ist es wichtig, sich in der Gottesverehrung und im Gebet zu üben. «

Hildegard nickte zustimmend und fügte hinzu : » In meinem Kloster haben wir eine ganzheitliche Heilkunde entwickelt, die Körper, Geist und Seele in Einklang bringt. Wir glauben, dass die Natur uns alles gibt, was wir brauchen, um gesund zu bleiben. Aber auch das Gebet und die Meditation spielen bei uns eine wichtige Rolle. «

Gautama nickte ebenfalls und sagte : » Es gibt viele Wege zur Heilung und zum Wohlbefinden. Jeder sollte seinen eigenen Weg finden und sich dabei von seiner inneren Stimme leiten lassen. «

Mohammed lächelte und schloss die Augen : » Ja, die innere Stimme, die uns den Weg weist. Sie zu hören und zu folgen, ist der Schlüssel zu einem erfüllten Leben. «

So sprachen die drei Weisen noch lange über die Heilkunst und den Weg zur inneren Erkenntnis, während um sie herum die Bienen summten und die Vögel sangen.

Hildegard : » Wahrlich, der menschliche Geist ist wie ein Garten, den man pflegen muss, um eine reiche Ernte zu erzielen. Doch welche Mittel sind es, die uns bei dieser Arbeit helfen ? «

Gautama : » Meine liebe Hildegard, ich glaube, dass es die Meditation und die Achtsamkeit sind, die uns den richtigen Weg zeigen. «

Mohammed : » Aber vergessen wir auch nicht die Bedeutung des Handelns, meine Freunde. Gutes Tun und Mitgefühl sind ebenso wichtige Säulen unseres Glaubens wie das Gebet. «

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Hildegard : » Deine Worte sind wahr, Mohammed. Doch ich glaube, dass es auch wichtig ist, dass wir unser Leben dem Dienst an Gott und dem Nächsten widmen. «

Gautama : » Ja, Hildegard, und es ist auch wichtig, dass wir uns von unseren Illusionen und Begierden lösen und uns auf den Weg der Erleuchtung begeben. «

Mohammed : » In der Tat, Gautama, wir sollten uns bemühen, uns von den Dingen dieser Welt zu lösen und uns auf das Wesentliche zu konzentrieren. «
Hildegard : » Wahrlich, jeder von uns hat seine eigene Art, Gott und das Göttliche zu verstehen. Aber ich denke, dass wir alle dasselbe Ziel haben - nämlich, uns der göttlichen Liebe und Weisheit zu nähern. «

Gautama : » So ist es, Hildegard. In der Verschiedenheit liegt die Einheit, und wir sollten uns darum bemühen, einander zu verstehen und voneinander zu lernen. «

Mohammed : » Ja, wir sollten uns gegenseitig unterstützen und uns auf unserem Weg begleiten. Denn nur so können wir wahrhaftig glücklich und erfüllt werden. «

Hildegard : » Amen, meine Freunde. Möge Gott uns auf unserem Weg segnen und uns den Mut und die Weisheit schenken, den wir brauchen. «

So sprachen sie und teilten ihre Gedanken und Erkenntnisse.
Möge die Botschaft dieser Unterhaltung uns und andere dazu inspirieren, den Weg der Liebe, des Friedens und der Weisheit zu gehen.
Hildegard sprach leidenschaftlich über die heilenden Kräfte von Pfefferminze, die sie in ihrem Kloster anbaute und zur Linderung von Kopfschmerzen, Magenbeschwerden und Erkältungen empfahl. Sie betonte, dass die Kräuter eine Gabe Gottes seien, die uns helfen könnten, unsere körperlichen Beschwerden zu lindern.
Gautama fügte hinzu, dass im Buddhismus auch die Bedeutung von Kräutern und Naturheilmitteln anerkannt werde. Er erklärte, dass man im Ayurveda, einer indischen Heilkunst, Kräuter in Kombination mit Yoga, Meditation und einer ausgewogenen Ernährung einsetze, um die körperliche und geistige Gesundheit zu fördern.
Mohammed pflichtete bei und betonte, dass auch im Islam der Heilung durch Kräuter und Naturheilmittel große Bedeutung beigemessen werde. Er erwähnte, dass der Mohammed selbst bestimmte Kräuter zur Heilung

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

empfohlen habe, und dass dies auch in der heutigen Zeit praktiziert werde.
Die drei diskutierten auch über die verschiedenen Zubereitungsmethoden von Kräutern und die Bedeutung von ausgewogener Ernährung und körperlicher Aktivität für die Gesundheit. Dabei wurden immer wieder auch Bezüge zu ihren jeweiligen Glaubenslehren hergestellt.
Hildegard betonte beispielsweise die Bedeutung der Mäßigung und der Reinheit für die Gesundheit und die spirituelle Entwicklung, während Gautama über die Zusammenhänge von körperlicher und geistiger Gesundheit sprach und Mohammed betonte, dass auch das Gebet und das Vertrauen auf Gott eine wichtige Rolle für die Heilung spielen könnten.
Hildegard berichtet von einem Rezept, das sie aus ihrer langjährigen Erfahrung als Benediktinerin und Naturheilkundlerin kennt : » Zu Zeiten, in denen wir anfällig für Krankheiten sind, empfehle ich die Verwendung von Fenchel und Anis. Sie helfen bei der Linderung von Verdauungsproblemen und stärken das Immunsystem. «
Gautama stimmt zu und erwähnt, dass in der buddhistischen Tradition auch viele Kräuter und Gewürze verwendet werden, um den Körper zu heilen und das Wohlbefinden zu steigern. Er empfiehlt insbesondere Kurkuma aus seiner Heimat, welches dort als natürliches Antioxidans wohlbekannt und auch entzündungshemmende Eigenschaften hat.
Mohammed, ebenfalls dem Anschein nach ein erfahrener Kräuterkundiger, empfiehlt einen Tee aus Minze, Zimt und Ingwer, der bei Erkältungen und Halsschmerzen hilft. Er erklärt, dass in der islamischen Tradition Kräuter und Gewürze eine wichtige Rolle bei der Gesundheitspflege spielen und dass es viele natürliche Heilmittel gibt, die in der Natur zu finden sind.
Die drei Anwesenden diskutieren auch über die Verwendung von Kräutern und Gewürzen in der Küche, um den Geschmack von Speisen zu verbessern und gleichzeitig die Gesundheit zu fördern.
Hildegard empfiehlt die Verwendung von Rosmarin und Thymian, die nicht nur den Geschmack von Fleischgerichten verbessern, sondern auch verdauungsfördernde und entzündungshemmende Eigenschaften haben.
Gautama empfiehlt die Verwendung von Koriander und Kreuzkümmel, die den Geschmack von Curry's und Eintöpfen verbessern und auch bei Verdauungsproblemen helfen können.
Mohammed erwähnt, dass im islamischen Fastenmonat Ramadan auch viele Gerichte mit Datteln und Feigen zubereitet werden, die nicht nur lecker sind, sondern auch reich an Nährstoffen und Ballaststoffen sind.
Insgesamt sind die drei Anwesenden sich einig, dass Kräuter und Gewürze eine wichtige Rolle bei der Gesundheitspflege spielen und dass die Verwendung von natürlichen Heilmitteln eine effektive Möglichkeit sein kann, um das Wohlbefinden, so auch die leibliche Schönheit, zu steigern.

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Hildegard : » Liebe Freunde, ich bin überzeugt, dass Kräuter ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens sind. Als Nonne habe ich mich intensiv mit ihnen beschäftigt und einige Rezepte entwickelt, die unser Wohlbefinden verbessern können. «

Gautama : » Ich stimme dir vollkommen zu, liebe Hildegard. Im Buddhismus haben wir auch eine lange Tradition in der Kräutermedizin. Auch ich kann einige Heilmittel empfehlen, die bei der Bekämpfung von Krankheiten helfen können. «

Mohammed : » Auch im Islam haben wir ein großes Wissen über Kräuter und ihre Wirkungen auf unseren Körper. Ich kann euch das Rezept für eine Salbe empfehlen, die bei Schmerzen und Entzündungen lindern kann. «

Hildegard : » Eine großartige Idee, mein Freund! Lass uns unser Wissen teilen und uns gegenseitig inspirieren. Ich kann euch mein Rezept für ein Heilmittel geben, das bei Verdauungsproblemen hilft. «

Gautama : » Das klingt sehr interessant, liebe Hildegard. Ich kann ein Rezept für eine Tinktur empfehlen, die bei Stress und Unruhe helfen kann. «

Mohammed : » Und ich kann euch das Rezept für eine Salbe anraten, die bei Hautproblemen und Schmerzen ebenso gut wie schnell wirksam ist. «

Hildegard : » Lasst uns unsere Rezepte austauschen und uns gegenseitig helfen, unsere Körper und die der Menschen auf natürliche Weise zu heilen. «

Gautama : » Ja, lasst uns die Kräutermedizin schätzen und weiter erforschen, um die Gesundheit und das Wohlbefinden aller zu verbessern. «

Mohammed : » Möge Gott uns alle auf unserem Weg zur Gesundheit und Heilung leiten. «

» Werte Mitbrüder, eine Tinktur aus Baldrianwurzel ist ein probates Mittel gegen Unruhe und Schlaflosigkeit «, sprach Hildegard mit beruhigendem Ton. » Auch die Anwendung von Schafgarbe bei Menstruationsbeschwerden hat sich bewährt. Ihre medizinischen Eigenschaften habe ich in meinem 'Physica' ausführlich beschrieben. «

» Es ist wahrlich bewundernswert, wie sehr uns die Natur in der Heilkunde unterstützt «, stimmte Gautama zu. » Im Buddhismus gibt es viele Heilmittel

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

aus Kräutern und Pflanzen, die zur Linderung von Schmerzen und Beschwerden eingesetzt werden können. Zum Beispiel ist das Kauen von Basilikumblättern ein bekanntes Mittel gegen üblen Mundgeruch. «

» Im Islam sind ebenfalls viele segensreiche Heilkräuter bekannt, die auch in Europa weit verbreitet sind «, erklärte Mohammed. » Die Zwiebel ist ein gutes Mittel gegen Husten und Erkältungen, während Anis bei Magenbeschwerden helfen kann. Auch das Räuchern von Weihrauch ist im Islam als rituelle Handlung zur Reinigung und Entspannung bekannt. «

Die drei setzten ihre Diskussion fort und teilten ihre Erfahrungen und Rezepte miteinander. Es war eine wahre Freude, ihnen zuzuhören und von ihrem Wissen und der Weisheit ihrer Herzen zu lernen.

Hildegard : » Meine lieben Freunde, ich habe hier ein weiteres Rezept für euch, das ich aus meinen Studien der Kräuterkunde abgeleitet habe. Es ist ein wirksames Mittel gegen Kopfschmerzen und Verdauungsstörungen. «

Gautama : » Das klingt interessant, liebe Hildegard. Was sind die Zutaten und wie wird es zubereitet ? «

Hildegard : » Es handelt sich um eine Tinktur aus verschiedenen Kräutern, darunter Rosmarin, Schafgarbe und Pfefferminze. Man nimmt eine Handvoll von jeder Kräutersorte und übergießt sie mit einem Liter hochprozentigem Alkohol, wie etwa Korn oder Weinbrand. Dies lässt man dann vier Wochen lang ziehen und schüttelt die Flasche dabei gelegentlich. Danach seihst du die Flüssigkeit ab und nimmst dreimal täglich einen Teelöffel davon ein. «

Mohammed : » Das klingt wirklich vielversprechend, liebe Hildegard. Ich habe auch ein Rezept für euch, das ich aus der arabischen Kräuterkunde kenne. Es ist ein Tee aus verschiedenen Gewürzen und Kräutern, der bei Erkältungen und Husten hilft. «

Gautama : » Das klingt gut, mein lieber Mohammed. Welche Zutaten benötigt man dafür ? «

Mohammed : » Man benötigt Ingwer, Zimt, Kardamom, Nelken, schwarzen Pfeffer und Honig. Man gibt einen Teelöffel von jeder Zutat in eine Tasse und übergießt es mit heißem Wasser. Dann lässt man den Tee fünf Minuten lang ziehen und gibt etwas Honig dazu. «

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Hildegard : » Das hört sich wunderbar an, lieber Mohammed. Ich habe auch noch einen Tipp für euch, der speziell Frauen helfen kann. Es ist ein Kräutertee, der die Menstruation erleichtert und gegen Krämpfe hilft. «

Gautama : » Das klingt interessant, liebe Hildegard. Welche Kräuter benötigt man dafür ? «

Hildegard : » Man benötigt Frauenmantel, Schafgarbe, Beifuß, Eisenkraut und Johanniskraut. Man gibt einen Teelöffel von jeder Kräutersorte in eine Tasse und übergießt es mit heißem Wasser. Dann lässt man den Tee zehn Minuten lang ziehen und trinkt ihn dreimal täglich vor der Mahlzeit. «

Wie ihr seht, gab es im Mittelalter bereits ein umfangreiches Wissen über Kräuter und ihre Heilwirkung. Ich hoffe, diese Einblicke in die Diskussion der drei Anwesenden werden euch gefallen und ihr konntet etwas daraus lernen.

Hildegard : » Ah, Gautama, welch wunderbare Tugend, seine eigenen Bedürfnisse den Bedürfnissen der Gemeinschaft unterzuordnen. Ich teile diese Überzeugung vollkommen, doch ist es auch wichtig, auf die Bedürfnisse des eigenen Körpers zu achten. Ein gutes Kräuterrezept ist hierfür ein Abkochung aus Fenchel, Anis und Kümmel, die die Verdauung fördern und beruhigen. «

Gautama : » Eine weise Empfehlung, Hildegard. Und auch der Buddha lehrte uns, dass wir auf unseren Körper achten und ihn mit Mitgefühl behandeln sollen. In unserer Tradition empfehlen wir gerne Ingwer als Heilmittel, da er Entzündungen reduziert und die Verdauung anregt. «

Mohammed : » Ich höre eure Worte und verstehe eure Empfehlungen, meine Freunde. Im Islam sind wir auch dazu angehalten, unseren Körper als Geschenk Gottes zu schätzen und ihn sorgfältig zu pflegen. Unsere Prophet empfahl gerne Datteln, da sie reich an Vitaminen und Mineralstoffen sind und eine Vielzahl von gesundheitlichen Vorteilen bieten. «

Hildegard : » Ein interessantes Heilmittel, Mohammed. Wir teilen alle die Überzeugung, dass Kräuter und Pflanzen ein wunderbares Geschenk der Natur sind, das uns bei der Erhaltung unserer Gesundheit unterstützen kann. «

Gautama : » So ist es. Wir sollten dankbar sein für die Gaben der Natur und sie mit Bedacht nutzen. «

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Mohammed : » In der Tat. Es ist wichtig, dass wir uns gegenseitig ermutigen, achtsam zu sein und uns um uns selbst und andere zu kümmern. «

Ich hoffe, diese Einblicke in die Gespräche der drei Weisen haben euch gefallen und euch weitere Anregungen für eure Gesundheit gegeben.

In dem Moment, als sie ihre angeregte Unterhaltung über Kräuter und Gesundheit gerade fortsetzen wollten, trat ein neuer Gast in ihren Kreis. Ein freundlicher Rabbi mit dem Namen Moses stellte sich ihnen vor und erzählte von seiner langen Reise und wie es ihn hierher in den Klostergarten verschlagen hatte.

» Es freut mich sehr, Eure Weisheit zu treffen «, sagte er. » Wie es im Talmud heißt: 'Wer Weisheit begehrt, muss in die Stadt der Weisheit gehen'. Ich habe viel über Eure Expertise in der Heilung von Krankheiten gehört, werte und edle Hildegard, und hoffe nun, von Euch allen lernen zu können. «

Die bereits Anwesenden begrüßten ihn herzlich und luden ihn ein, an ihrem Gespräch über Kräuter und Gesundheit teilzunehmen.

» Es ist eine Freude, einen Gelehrten wie Euch in unserer Mitte zu haben «, sagte Hildegard. » Ich bin sicher, wir können viel voneinander lernen. «

Gautama nickte zustimmend. » Die Suche nach Wissen und Weisheit ist eine Reise, die niemals endet «, sagte er. » Ich denke, wir alle können voneinander lernen und unsere Kenntnisse erweitern. «

Mohammed stimmte zu und fügte hinzu: » Das Wissen um Kräuter und ihre heilenden Eigenschaften ist eine wichtige Tradition in unserer Kultur. Wir haben viele Rezepte und Anwendungen, die ich gerne mit Euch teilen würde. «
Moses lächelte dankbar und sagte: » Ich bin bereit zu lernen und freue mich auf den Austausch von Wissen und Erfahrungen. «

Mit einem freundlichen Gruß und einem Zitat aus dem Talmud setzt sich der Rabbi Moses zu den Anderen in den Klostergarten und erzählt von seiner Reise durch verschiedene Länder und Kulturen.

» Ich habe von Euren weisen Gesprächen gehört und meine Neugier und Wissensdurst haben mich hierher geführt. Im Judentum gibt es viele Traditionen und Kenntnisse, die sich mit der Gesundheit und dem

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Wohlbefinden des Menschen beschäftigen. Wir glauben, dass der Mensch aus Körper und Seele besteht und dass die beiden Teile in Harmonie zusammenarbeiten sollten, um eine optimale Gesundheit zu erreichen. «

Er erzählt von Kräutern und Heilmitteln, die im Judentum verwendet werden, und von der Bedeutung von Reinheit und Hygiene für die Gesundheit.

» Im Talmud heißt es: 'Gesundheit und Reinheit sind zwei Hälften der Seligkeit.' Das bedeutet, dass körperliche und geistige Gesundheit untrennbar miteinander verbunden sind und dass Reinheit und Sauberkeit für die Erhaltung der Gesundheit unerlässlich sind. «

Er gibt den anderen Anwesenden im Garten einige Rezepte und Tipps aus der jüdischen Tradition, so auch die Verwendung von Datteln als natürliches Abführmittel oder die Verwendung von Zimt als Gewürz und Heilmittel.
Die anderen Teilnehmer lauschen aufmerksam und danken ihm für seine wertvollen Beiträge.
Hildegard, Gautama und Mohammed forderten Moses auf, von der Weisheit und Lehre des jüdischen Glaubens zu berichten. Moses dankte für die Einladung und begann zu erzählen. Er sprach über die Bedeutung des Gesetzes und der Gebote, über die Bedeutung der Familie und der Gemeinschaft, über den Glauben an einen Gott, der für alle da ist. Er betonte auch die Bedeutung von Gerechtigkeit und Barmherzigkeit und wie sie in der jüdischen Tradition tief verwurzelt sind.
Moses erklärte, wie im Judentum die Wichtigkeit der Gesundheit und des Wohlbefindens betont wird und wie die Lehren der jüdischen Tradition dabei helfen können, diese Ziele zu erreichen. Er erzählte auch von verschiedenen Kräutern, die im Judentum für medizinische Zwecke verwendet werden, wie z.B. der Weihrauch, der für seine entzündungshemmenden Eigenschaften bekannt ist.
Hildegard und Gautama nickten zustimmend und lobten die Weisheit und den Reichtum der jüdischen Tradition. Mohammed betonte die Bedeutung von Respekt und Toleranz für alle Glaubensrichtungen und sprach seine Anerkennung für die jüdische Lehre aus.
Es war ein bewegender Moment, als die vier Gelehrten des Mittelalters im Klostergarten zusammen kamen und ihre Weisheit und Erfahrung teilten.
Hildegard, Gautama und Mohammed forderten Moses erneut auf, von der Weisheit und Lehre des jüdischen Glaubens zu erzählen.

Moses dankte ihnen für ihre Freundlichkeit und begann dann zu sprechen.
» Im Judentum glauben wir, dass der Körper und die Seele untrennbar

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

miteinander verbunden sind «, begann Moses. » Daher ist es wichtig, dass wir unseren Körper und Geist im Einklang halten, um ein gesundes Leben zu führen. «

Er fuhr fort, über die Bedeutung von Reinheit und Hygiene im jüdischen Glauben zu sprechen und wie dies dazu beitragen kann, Krankheiten zu vermeiden. Er erwähnte auch, wie bestimmte Lebensmittel im Judentum als rein und heilig angesehen werden, wie etwa Koscher-Fleisch und bestimmte Gemüsesorten.

» Im Talmud steht geschrieben: ' Das Essen von gutem, sauberem und nahrhaftem Essen ist heiliger als das Gebet ' «, fügte er hinzu.

Sie hörten aufmerksam zu und dankten Moses für seine weisen Worte und die Einblicke in die jüdische Lehre.
Es war eine wunderbare Gelegenheit, mehr über die verschiedenen Glaubensrichtungen und ihre Ansichten zur Gesundheit und Naturheilkunde zu erfahren.
Moses fuhr fort, über die jüdische Weisheit und ihre Sicht auf die Welt und die menschliche Natur zu sprechen. Er erklärte, dass im Judentum die Natur als ein wunderbares Geschenk Gottes betrachtet werde und dass es Pflicht des Menschen sei, sie zu schützen und zu erhalten.
Hildegard stimmte ihm zu und fügte hinzu, dass auch im Christentum die Natur als Schöpfung Gottes betrachtet werde und dass es eine moralische Verpflichtung gebe, sie zu respektieren und zu schützen. Sie erwähnte auch, dass sie einige Heilmittel auf Basis von Pflanzen und Kräutern entwickelt habe, die bei verschiedenen Krankheiten und Beschwerden helfen könnten.
Gautama hörte aufmerksam zu und sagte dann, dass auch im Buddhismus die Natur eine wichtige Rolle spiele. Er erklärte, dass die buddhistische Philosophie lehre, dass alles miteinander verbunden sei und dass wir durch unser Handeln Einfluss auf die Welt um uns herum haben. Er betonte auch die Bedeutung von Achtsamkeit im Umgang mit der Natur und allen Lebewesen.
Mohammed fügte hinzu, dass auch im Islam die Natur als ein Geschenk Allahs betrachtet werde und dass es eine Pflicht des Menschen sei, sie zu schützen und zu bewahren. Er erklärte auch, dass im Islam der menschliche Körper als Tempel Gottes angesehen werde und dass es daher wichtig sei, ihn gut zu behandeln und zu pflegen.
Die vier Weisen des Mittelalters setzten ihre Diskussion fort und tauschten weitere Gedanken und Ideen aus, während sie gemeinsam durch den Klostergarten spazierten. Sie diskutierten über die Bedeutung von

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Gesundheit, Achtsamkeit und Mitgefühl und teilten ihre persönlichen Erfahrungen und Erkenntnisse.
Moses begann erneut, von der Weisheit und der Lehre des jüdischen Glaubens zu erzählen. Er sprach von der Bedeutung von Mäßigung und Maßhalten, sowohl bei der Nahrungsaufnahme als auch in allen anderen Lebensbereichen. Er betonte auch die Wichtigkeit von Gebeten und Meditation, um den Geist und Körper zu reinigen und zu heilen.
Hildegard stimmte zu und erklärte, dass auch im Christentum das Fasten und die Besinnung auf Gott eine wichtige Rolle in der Gesundheit des Menschen spielen.
Gautama erinnerte uns daran, dass auch im Buddhismus die Praxis der Meditation und des Mitgefühls den Geist und Körper heilen und zur inneren Ruhe führen kann.
Mohammed sprach darüber, wie im Islam das Prinzip der Barmherzigkeit und der Fürsorge für andere eine wichtige Rolle spielt, um sowohl die körperliche als auch die geistige Gesundheit zu erhalten. Er betonte auch die Bedeutung von Hygiene und Sauberkeit, um Krankheiten zu vermeiden.
Es war eine faszinierende Diskussion und man konnte spüren, wie die Weisheit der verschiedenen Kulturen zusammenfloss und eine reiche Fülle an Wissen und Einsichten hervorbrachte.

Moses sprach : » Ich danke euch, dass ihr mir Gelegenheit gebt, meine Gedanken mit euch zu teilen. Wir Juden glauben, dass Gesundheit und Wohlbefinden eng mit dem Geist verbunden sind. Eine wichtige Grundlage dafür ist das Gebet und der Glaube an Gott. Aber auch die Pflege des Körpers durch eine gesunde Lebensweise und die richtige Ernährung sind unerlässlich. Hier sind einige Kräuter, die im Judentum als heilig und heilend gelten: Myrrhe, Zimt, Safran und Galgant. Diese Kräuter können bei verschiedenen Erkrankungen helfen und die Gesundheit fördern. «

Gautama sagte : » Ich glaube auch, dass Körper und Geist eng miteinander verbunden sind. Im Buddhismus verwenden wir viele Kräuter und Pflanzen zur Heilung. Eine der wichtigsten Pflanzen ist Kurkuma, die bei Entzündungen und Schmerzen helfen kann. Auch Ingwer und Zimt sind wichtige Kräuter in der buddhistischen Medizin. «

Mohammed fügte hinzu : » Im Islam glauben wir, dass Gesundheit ein Geschenk von Allah ist und dass wir dafür verantwortlich sind, unseren Körper und unseren Geist gesund zu halten. Wir haben viele Kräuter und Gewürze, die uns dabei helfen können, wie Schwarzkümmel, Zwiebeln, Knoblauch und Safran. Auch der Prophet empfahl verschiedene Kräuter und

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Pflanzen zur Heilung. «

Hildegard sagte : » Ich denke, wir alle haben viel gemeinsam in unseren Überzeugungen und unserer Liebe zur Naturheilkunde. Im Christentum glauben wir, dass die Natur von Gott geschaffen wurde und dass sie uns Heilung und Wohlbefinden schenken kann. Einige der wichtigsten Kräuter in der christlichen Medizin sind Lavendel, Fenchel, Brennnessel und Engelwurz. «

So sprachen die vier Weisen des Mittelalters über ihre Lehren und Erfahrungen im Umgang mit Kräutern und Pflanzen zur Förderung der Gesundheit und Heilung.

Hildegard : » Ich glaube an die Wiedergeburt der Seele. Jeder Mensch hat eine unsterbliche Seele, die in einem neuen Körper wiedergeboren wird, um ihre Entwicklung fortzusetzen. «

Gautama : » Ich bejahe auch die Lehre und Weisheit der Wiedergeburt, aber in unserem Glauben nennt man es 'Samsara'. Es ist ein Kreislauf von Leben, Tod und Wiedergeburt, der durch Karma beeinflusst wird. «

Mohammed : » Wir Muslime glauben an die Auferstehung am Jüngsten Tag und die Wiederbelebung des Körpers, aber nicht an die Wiedergeburt der Seele. «

Moses : » Im Judentum gibt es keinen klaren Glauben an die Wiedergeburt oder Reinkarnation, aber es gibt Interpretationen, die besagen, dass die Seele wiedergeboren werden kann, um ihre Lektionen zu lernen. «

Hildegard : » Das klingt sehr interessant. Wir sollten die Unterschiede und Gemeinsamkeiten unserer Glaubensüberzeugungen weiter diskutieren. «

Gautama : » Ja, wir sollten uns auf die Weisheiten und Gemeinsamkeiten unserer Glaubensrichtungen konzentrieren, anstatt uns auf unsere Unterschiede zu konzentrieren. «

Mohammed : » Ich bin auch daran interessiert zu erfahren, wie jeder von uns den Glauben und die Spiritualität in unserem täglichen Leben praktiziert. «

Moses : » Ich stimme zu. Es gibt so viel, was wir voneinander lernen können. Wir sollten uns bemühen, unsere Gedanken und Ideen zu teilen, um einander

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

besser zu verstehen. «

Die Unterhaltung der vier Weisen des Mittelalters geht weiter mit einem Gespräch über das Thema „ Gerechtigkeit und Mitgefühl *".*
Hier diskutieren sie über die Bedeutung dieser Tugenden in ihren jeweiligen Glaubensüberzeugungen und wie sie diese in ihren täglichen Leben praktizieren.

» Gerechtigkeit und Mitgefühl sind in unserem Glauben sehr wichtig «, erklärt Gautama. » Sie sind die Grundlage für ein harmonisches Leben und eine friedliche Gesellschaft. «

» Ja, das sehe ich genauso «, stimmt Mohammed zu. » Im Islam ist es unsere Pflicht, gerecht und mitfühlend zu sein, insbesondere gegenüber den Bedürftigen und Schwachen. «

» Auch im Christentum ist Gerechtigkeit und Mitgefühl von zentraler Bedeutung «, fügte Hildegard noch hinzu. » Wir sollen einander lieben und uns um unsere Mitmenschen kümmern, unabhängig von ihrer Herkunft oder Religion. «

» Und im Judentum gibt es auch viele Gebote, die uns zu Gerechtigkeit und Mitgefühl aufrufen «, ergänzt Moses. » Es heißt im Talmud, dass man dem anderen so begegnen soll, wie man selbst behandelt werden möchte. «

Die Weisen sind sich einig, dass Gerechtigkeit und Mitgefühl in allen Religionen von Bedeutung sind und, dass sie ein wichtiger Bestandteil des täglichen Lebens sein sollten.

» Es ist wichtig, dass wir uns gegenseitig unterstützen und uns um die Bedürfnisse unserer Mitmenschen kümmern «, sagt Hildegard. » Auf diese Weise können wir dazu beitragen, eine bessere Welt zu schaffen. «

» Das ist wahr «, stimmt Gautama zu. » Indem wir anderen helfen, finden wir auch Freude und Erfüllung in unserem eigenen Leben. «

Die Unterhaltung der vier Weisen geht noch lange weiter, als sie verschiedene Themen diskutieren und ihr Wissen und ihre Weisheit teilen.
Als nächstes Thema schlägt Gautama vor, über den Umgang mit Leid und Schmerz zu sprechen. Er erzählt von seiner eigenen Erfahrung des Leidens und wie er durch seine eigenen Erkenntnisse, aber gerade auch die Lehren

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

des Buddha Gautama gelernt hat, mit Schmerz und Leid umzugehen.
Mohammed und Hildegard stimmen ihm zu und teilen ihre eigenen Einsichten und Erfahrungen in dieser Frage. Moses hört aufmerksam zu und gibt schließlich seine Sichtweise aus der jüdischen Tradition wieder, die ebenfalls den Umgang mit Leid und Schmerz thematisiert.
Es entwickelt sich eine tiefgründige Diskussion darüber, wie man mit Leid und Schmerz umgehen kann und welche Rolle Spiritualität und Glauben dabei spielen können.
Es wird deutlich, dass es in allen Traditionen ähnliche Ansätze und Praktiken gibt, um das Leid zu mindern und inneren Frieden zu finden.

Hildegard : » Wenn wir über das Leiden sprechen, sollten wir meiner Ansicht nach eher von Unbefriedigung sprechen. Denn es ist die Unzufriedenheit mit unserem Leben und unseren Erfahrungen, die zu Leid und Schmerz führt. Es ist wichtig zu verstehen, dass wir diese Unbefriedigung durch unser eigenes Handeln und Denken verursachen können. «

Gautama : » Ich stimme dir zu, Hildgard. In meiner Lehre geht es darum, die Ursachen des Leidens zu verstehen und zu überwinden. Wir müssen uns von unseren Begierden und Anhaftungen lösen, um wahre Erfüllung zu finden. «

Moses : » Im jüdischen Glauben geht es ebenfalls darum, das Leid zu überwinden. Wir glauben jedoch, dass dies durch die Erfüllung von Gottes Geboten erreicht werden kann. Indem wir unsere Beziehung zu Gott stärken, können wir uns von der Welt und ihren Leiden abwenden. «

Mohammed : » Auch im Islam ist das Überwinden von Leid ein wichtiges Ziel. Wir glauben, dass dies durch die Hingabe an Gott und die Einhaltung seiner Gebote erreicht werden kann. Es ist auch wichtig zu betonen, dass Leid Teil des Lebens ist und uns dazu auffordert, uns auf Gott zu besinnen. «

Gautama : » Es scheint, dass wir alle dasselbe Ziel haben, aber auf verschiedene Weise dorthin gelangen. Wir sollten uns auf die Gemeinsamkeiten konzentrieren und die Unterschiede akzeptieren, die aus unseren verschiedenen kulturellen Hintergründen und Traditionen resultieren. «

Moses : » Ich denke, dass es wichtig ist, den Austausch zwischen unseren Glaubensgemeinschaften zu fördern, um voneinander zu lernen und unsere gemeinsamen Werte und Ziele zu stärken. «

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Mohammed : » Ja, wir sollten uns gegenseitig respektieren und unterstützen, um eine friedliche und harmonische Gesellschaft aufzubauen. Wir alle können von den Weisheiten und Erfahrungen der anderen profitieren. «

Gautama : » Unbefriedigung, oder Dukkha, ist ein zentraler Begriff in der buddhistischen Lehre und umfasst alle Arten von Leid, Unzufriedenheit und Unbehagen. Es ist wichtig zu verstehen, dass es nicht nur physisches Leid bedeutet, sondern auch psychologisches Leid wie Trauer, Ärger oder Frustration. Der Weg zur Befreiung besteht darin, die Ursachen von Dukkha zu verstehen und zu überwinden. Die Ursachen von Dukkha sind unsere Wünsche und Bedürfnisse, die unerfüllt bleiben. Wir können dieses Leiden nur überwinden, indem wir unsere Begierden loslassen und uns von der Illusion der Materie und des Selbst befreien. «

Mohammed : » Das erinnert mich an das, was im Koran gesagt wird: 'Wer von der Hölle ferngehalten und in den Garten geführt wird, hat wahrlich den Sieg errungen.' Die Überwindung von diesem Dukkha und so die Befreiung von unserem Ego sind anscheinend auch ein Schlüssel zur Erlösung. «

Moses : » Im Judentum betrachten wir das Leiden als eine Art von Prüfung oder Herausforderung. Gott gibt uns Prüfungen, um uns zu helfen, zu wachsen und unsere Seele zu stärken. Aber es ist auch unsere Verantwortung, uns von unserem Egoismus zu befreien und anderen zu helfen, ihr Leiden zu überwinden. «

Hildegard : » Es scheint, dass wir trotz unserer unterschiedlichen religiösen Überzeugungen alle zu gleichen Schlussfolgerungen kommen. Auch erscheint die Befreiung von unserem Ego und die Überwindung der so genannten Unbefriedigung als ein Schlüssel zur spirituellen Erlösung. «

Gautama : » Ja, das ist wahr. Es gibt viele Wege, um die Befreiung zu erreichen, aber am Ende sind sie alle darauf ausgerichtet, uns von unserem Leiden zu befreien und uns zu helfen, ein glückliches und erfülltes Leben zu führen. «

Hildegard : » In der buddhistischen Lehre kann der Begriff 'Leiden' leicht missverstanden werden. Es geht nicht nur um physisches Leiden, sondern auch um Unbefriedigung und das ständige Verlangen nach mehr. Es ist eine tiefe Unzufriedenheit, die uns vom Glück und von der Erfüllung abhält. «

Gautama : » Ja, das ist wahr. In der buddhistischen Lehre geht es darum, das

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Leiden zu überwinden, indem man das Verlangen und den Wunsch nach Dingen loslässt. «

Mohammed : » In der islamischen Tradition gibt es auch das Konzept von 'Saber', was Geduld und Ausdauer bedeutet. Es ist wichtig, durch schwierige Zeiten zu gehen, ohne aufzugeben und dabei das Vertrauen in Allah nicht zu verlieren. «

Moses : » In der jüdischen Tradition gibt es auch eine starke Betonung der Geduld und Ausdauer, insbesondere in schwierigen Zeiten. Wir glauben, dass Gott uns durch unsere Leiden und Prüfungen führt, um uns zu stärken und zu formen. «

Hildegard : » Ich denke, es gibt viele Gemeinsamkeiten zwischen unseren Glaubensüberzeugungen. Wir alle suchen nach einer Möglichkeit, mit Leiden und Schwierigkeiten umzugehen und uns zu verbessern. «

Gautama : » Ja, das ist wahr. Wir müssen lernen, mit unseren Unzulänglichkeiten und Schwächen umzugehen, um ein erfülltes und sinnvolles Leben zu führen. «

Mohammed : » Wir alle glauben, dass es in dieser Welt eine höhere Macht gibt, die uns leitet und uns durch schwierige Zeiten führt. «

Moses : » Ja, das ist wahr. Und in der jüdischen Tradition gibt es auch die Vorstellung, dass jeder Mensch eine göttliche Seele hat, die uns auf unserem spirituellen Weg leitet. «

Ja, auch das Thema Umweltschutz wird jetzt in dieser Unterhaltung der vier Weisen im Klostergarten aufgegriffen !

Gautama betont die Bedeutung des Mitgefühls für alle Lebewesen und die Notwendigkeit, im Einklang mit der Natur zu leben, um das Gleichgewicht zu erhalten. Moses erklärt, dass der jüdische Glaube die Erde als Geschenk Gottes betrachtet, das geschützt und gepflegt werden muss.
Hildegard fügt hinzu, dass die Erhaltung der Umwelt und der Schutz der Schöpfung ebenfalls ein wichtiger Teil ihrer christlichen Überzeugungen sind. Sie betont auch die Verantwortung, die jeder Mensch hat, um die Erde für zukünftige Generationen zu bewahren.
Mohammed schließt sich dem Gespräch an und betont die Wichtigkeit des Wassers als Quelle des Lebens und als Geschenk Gottes, das geschützt

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

werden muss.
Die vier Weisen sind sich einig, dass der Schutz der Umwelt und der Schöpfung eine gemeinsame Verantwortung aller Menschen ist, unabhängig von ihrer religiösen Überzeugung. Sie betonen, dass jeder Einzelne einen Beitrag leisten kann, um die Umwelt zu schützen und eine nachhaltige Zukunft für kommende Generationen zu gewährleisten.

Hildegard : » Ich denke, wir sollten uns Gedanken darüber machen, wie wir unsere Umwelt besser schützen können. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir nur eine begrenzte Anzahl von Ressourcen haben, die wir nutzen können, und dass es unsere Pflicht ist, sie zu erhalten. «

Mohammed stimmte ihr zu und fügte hinzu : » In unserer Religion ist der Umweltschutz ein wichtiger Bestandteil. Der Mohammed hat uns gelehrt, dass alles, was uns umgibt, uns von Gott gegeben wurde, und dass es unsere Pflicht ist, es zu schützen und zu bewahren. «

Gautama warf ein : » In meiner Lehre geht es auch um die Verbundenheit aller Dinge. Wir müssen verstehen, dass unsere Handlungen Konsequenzen haben, nicht nur für uns selbst, sondern für alles um uns herum. Wenn wir unsere Umwelt zerstören, zerstören wir letztendlich uns selbst. «

Moses sprach dazu : » Auch in der jüdischen Lehre gibt es viele Bestimmungen, die sich auf den Umweltschutz beziehen. Zum Beispiel die Pflicht, die Schöpfung zu bewahren und die Erde in ihrem Sabbatjahr ruhen zu lassen. Es ist unsere Verantwortung, diese Gebote zu befolgen und für eine nachhaltige Zukunft zu sorgen. «

Dieses Gespräch beeindruckte in der Weisheit und dem Engagement der Weisen für den Umweltschutz.
Es war ermutigend hierbei zu erkennen, wie sie trotz ihrer unterschiedlichen Glaubensüberzeugungen gemeinsam für eine bessere Zukunft arbeiteten.
Die vier Weisen sitzen also gemeinsam im Klostergarten und diskutieren über den Schutz der Umwelt und die Bewahrung der Schöpfung.

Hildegard beginnt nach einer stärkenden Mahlzeit wieder das Gespräch : » Hier in der Natur sehen wir Gottes Schöpfung. Es ist unsere Pflicht, sie zu bewahren und zu schützen. Denn nur so können auch zukünftige Generationen eine gesunde Umwelt genießen. «

Mohammed stimmt ihr zu und fügt hinzu : » In der islamischen Tradition ist

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

es eine Pflicht, die Umwelt zu schützen und zu bewahren. Der Prophet Mohammed hat uns gelehrt, dass der Mensch ein Verwalter der Erde ist und für ihre Bewahrung verantwortlich ist. «

Gautama ergänzte : » In der buddhistischen Lehre wird gelehrt, dass alles miteinander verbunden ist und dass wir mit unseren Handlungen das Gleichgewicht der Natur stören können. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir nicht nur für uns selbst, sondern auch für alle anderen Lebewesen Verantwortung tragen. «

Moses schließt sich der Diskussion an und sagt: » In der jüdischen Tradition gibt es viele Vorschriften und Gebote, die den Schutz der Umwelt und der Schöpfung betreffen. Zum Beispiel gibt es das Gebot, den Sabbat zu heiligen, indem man an diesem Tag nicht arbeitet und die Umwelt ruhen lässt. Auch die Vorschriften zur Landwirtschaft betonen den Schutz der Umwelt und der Schöpfung. «

Die vier Weisen sind sich einig, dass der Schutz der Umwelt und der Schöpfung eine wichtige Verantwortung für jeden Menschen ist, unabhängig von seiner religiösen Überzeugung.

Hildegard : » Ich denke, dass der Schutz der Umwelt nicht nur unsere moralische Pflicht ist, sondern auch von entscheidender Bedeutung für das Überleben zukünftiger Generationen. «

Moses : » Ja, ich stimme dir zu, Hildegard. Aber wie können wir sicherstellen, dass wir effektiv handeln, um unsere Umwelt zu schützen ? «

Mohammed : » Ich denke, dass wir auf eine nachhaltige Nutzung der Ressourcen achten müssen, um die Umwelt zu schützen. Wir sollten uns bemühen, unsere Handlungen und unsere Wirtschaft im Einklang mit der Natur zu gestalten. «

Moses : » Ich stimme zu, dass wir nachhaltig leben müssen. Aber wir müssen auch verstehen, dass wir Teil der Schöpfung sind und dass unsere Handlungen Auswirkungen auf andere Teile haben können. Wir sollten daher auch unsere moralischen Pflichten im Blick behalten. «

Hildegard : » Ich denke, dass wir uns auch darauf konzentrieren müssen, die Öffentlichkeit über die Bedeutung des Umweltschutzes aufzuklären. Wir müssen die Menschen dazu ermutigen, umweltfreundliche Entscheidungen zu

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

treffen und ihren Einfluss auf Regierungen und Unternehmen geltend zu machen. «

Gautama : » Ich stimme zu, Hildegard. Es ist wichtig, dass wir die Menschen darüber aufklären, wie sie ihren Teil dazu beitragen können, die Umwelt zu schützen. Aber wir sollten auch die Regierungen und Unternehmen in die Verantwortung nehmen, um effektive Maßnahmen zum Schutz der Umwelt zu ergreifen. «

Mohammed : » Ja, wir müssen uns auch auf die Politik konzentrieren. Regierungen und Unternehmen haben die Macht, große Veränderungen zu bewirken. Aber es ist auch wichtig, dass wir uns als Individuen und als Gemeinschaften zusammenschließen, um uns für den Umweltschutz einzusetzen. «

Moses : » In der Tat, Mohammed. Ich denke, dass es eine Kombination aus individuellem Handeln und politischem Engagement geben muss, um die Umwelt zu schützen. Wir müssen alle unseren Teil dazu beitragen. «

Hildegard betont die Wichtigkeit des Schutzes der Schöpfung, da sie ein Geschenk Gottes sei.
Sie fordert dazu auf, die Natur als heilig zu betrachten und ihre Würde zu respektieren.
Gautama schließt sich Hildegard an und betont, dass ein bewusster Umgang mit der Natur und eine nachhaltige Lebensweise notwendig sind, um ein Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur herzustellen. Er fordert dazu auf, nicht zu verschwenderisch mit den Ressourcen der Erde umzugehen und die natürlichen Kreisläufe zu respektieren.

Mohammed betont, dass der Schutz der Umwelt und der Natur im Islam einen hohen Stellenwert hat. Er zitiert den Propheten Muhammad, der sagte : » Die Welt ist grün und schön, und Allah hat euch zu ihrem Verwalter gemacht. «

Mohammed fordert dazu auf, die Natur als Zeichen der Schöpfung Allahs zu betrachten und mit Sorgfalt und Respekt zu behandeln.
Moses betont ebenso, dass im Judentum der Schutz der Natur und der Umwelt ebenfalls eine wichtige Rolle spielt. Er zitiert aus der Tora, dass der Mensch dazu aufgerufen ist, die Erde zu bebauen und zu bewahren. Moses fordert dazu auf, die Natur als Geschenk Gottes zu betrachten und mit Achtsamkeit und Respekt zu behandeln.

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Die vier Weisen sind sich einig, dass der Schutz der Umwelt und der Natur eine gemeinsame Verantwortung aller Menschen ist. Sie betonen, dass es notwendig ist, bewusster mit den natürlichen Ressourcen umzugehen und nachhaltige Lebensweisen zu fördern, um eine gesunde und lebenswerte Umwelt für kommende Generationen zu schaffen.

Hildegard : » Liebe Freunde, wir alle wissen, dass unsere Welt in nicht allzu ferner Zukunft in großer Gefahr ist. Die Verschmutzung der Luft sei nur ein Beispiel, die Wälder werden gerodet und die Meere sind voller Unrat. Als Christen haben wir die Verantwortung, uns um Gottes Schöpfung zu kümmern und sie zu schützen. Aber wie können wir das am besten tun ? «

Mohammed : » Ich stimme dir zu, Hildegard. Der Schutz der Umwelt ist auch im Islam ein wichtiges Anliegen. Wir haben den Begriff "Khalifa" im Koran, der uns auffordert, die Erde zu bebauen und zu schützen. Wir müssen daher in Zukunft den Konsum und unsere Verschwendung reduzieren und uns dann bemühen, nur saubere Energien statt diesem Öl und dem Gas zu nutzen. «

Gautama : » Auch im Buddhismus gibt es eine Lehre, die uns lehrt, achtsam mit der Umwelt umzugehen. Wir sprechen von "Bedingtes Entstehen", das besagt, dass alles miteinander verbunden ist und jedes Handeln auch Auswirkungen auf die Umwelt hat. Wir müssen uns bewusst werden, dass unser Handeln Konsequenzen hat und uns gerade deswegen bemühen, im Einklang mit der Natur zu leben. «

Moses : » Im Judentum haben wir den Begriff " Tikun Olam " was soviel bedeutet wie ' Reparatur der Welt ', werden wird dazu aufgerufen, die Welt zu heilen und wiederherzustellen. Wir müssen uns darum bemühen, eine nachhaltige und gerechte Gesellschaft zu schaffen und uns für den Schutz der Umwelt und der Ressourcen einzusetzen. «

Hildegard : » Das klingt alles sehr gut, aber wie können wir das konkret umsetzen ? Was können wir tun, um unsere Umwelt zu schützen und für kommende Generationen zu bewahren ? «

Mohammed : » Wir können beispielsweise unseren Konsum und unsere Verschwendung reduzieren und uns für erneuerbare Energien einsetzen. Wir sollten uns auch für den Schutz der Wälder und Meere einsetzen und uns für eine nachhaltige Landwirtschaft einsetzen. «

Gautama : » Wir sollten auch darauf achten, welche Produkte wir kaufen und

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

woher sie kommen. Wir sollten uns für die Unterstützung von nachhaltigen und fair produzierenden Unternehmen einsetzen und uns für eine umweltfreundliche Mobilität der Zukunft einsetzen. «

Moses : » Wir sollten uns auch für den Schutz der bedrohten Tier- und Pflanzenarten einsetzen und uns für eine gerechte Verteilung der Ressourcen einsetzen. «

Hildegard : » Vielen Dank für eure Beiträge. Ich denke, wir sollten uns bemühen, die jeweiligen Glaubensgemeinschaften, unsere Gemeinden und Regierungen zu ermutigen, Maßnahmen zum Schutz der Umwelt zu ergreifen. Wir sollten uns auch bemühen, in unserem persönlichen Leben umweltbewusst zu handeln und für eine nachhaltige Zukunft zu arbeiten. Ich sehe diese zukünftige Wachstumsideologie, welche ich in meinen Visionen erkennen durfte, sehr kritisch. Wir können doch nicht unbegrenzt wachsen und dabei die Umwelt zerstören. Irgendwann wird es doch an Allem, den Ressourcen und so auch dem verfügbaren Platz auf der Erde fehlen. «

Gautama : » Ich verstehe deinen Standpunkt, Hildegard. Aber in der buddhistischen Lehre geht es darum, das Leiden zu beenden. Wenn wir uns zu sehr an das Materielle binden und nach Wachstum streben, schaffen wir nur noch mehr Leiden. «

Mohammed : » Ich stimme Gautama zu. Im Islam geht es auch darum, im Einklang mit der Schöpfung zu leben. Wir sollten an eine nachhaltige Nutzung der Ressourcen erinnern, um so in den zukünftigen Tagen kommenden Generationen eine lebenswerte Welt zu bewahren. «

Moses : » Das sehe ich genauso. Im Judentum gibt es den Grundsatz, die Erde zu bebauen und zu bewahren. Wir sind verantwortlich für die Umwelt und müssen unsere Ressourcen sinnvoll und nachhaltig nutzen. «

Hildegard : » Ich denke, wir sind uns alle einig, dass wir unsere Umwelt schützen und bewahren müssen. Aber wie können wir das am besten erreichen ? «

Gautama : » Ich denke, es geht darum, eine innere Haltung der Achtsamkeit und Verantwortung zu entwickeln. Wir sollten uns bewusst sein, dass unsere Handlungen Konsequenzen für die Umwelt haben. «

Mohammed : » Ja, und wir sollten uns auch politisch dafür einsetzen, dass

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Umweltschutzmaßnahmen umgesetzt werden. Wir haben die Verantwortung, uns für eine lebenswerte Zukunft einzusetzen. «

Moses : » Stimmt, politische Maßnahmen sind wichtig. Aber wir als Individuen können auch schon im Kleinen etwas tun. Zum Beispiel dann Energie sparen, Müll vermeiden und umweltfreundliche Produkte kaufen. «

Hildegard : » Ich denke, es geht auch darum, eine neue Beziehung zur Natur und zu unseren Mitgeschöpfen zu entwickeln. Wir sollten uns wieder als Teil der Natur begreifen und uns mit ihr verbunden fühlen. «

Gautama : » Genau, und wenn wir das tun, werden wir auch wieder mehr Freude und Glück in unserem Leben empfinden. Denn das Glück liegt nicht im Wachstum und im Besitz, sondern in der Verbundenheit mit allem, was lebt. «

Die vier Weisen diskutieren noch lange über Möglichkeiten des Umweltschutzes und eines nachhaltigen Lebens. Am Ende waren sie sich einig, dass jeder Einzelne Verantwortung für die Umwelt übernehmen muss und dass es nur gemeinsam möglich ist, eine lebenswerte Zukunft auch für die noch kommenden Generationen zu schaffen.

Hildegard : » In meinem Glauben und dem Wissen des Mittelalters gibt es die Vorstellung, dass die Erde ein lebendiges Bewusstsein hat, das als Gaia bezeichnet wird. Es ist eine Idee, die besagt, dass die Erde ein lebender Organismus ist, der auf komplexe Weise miteinander verbunden ist und als Ganzes ein selbstregulierendes System bildet. Wir Menschen sind Teil dieses Systems, und wenn wir es schädigen, schaden wir uns selbst. «

Gautama : » In der buddhistischen Lehre betrachten wir die Erde als Teil des universellen Geistes, der alles durchdringt. Wir sehen die Natur als heilig an und glauben, dass alle Lebewesen miteinander verbunden sind. Wir müssen uns bewusst sein, dass unser Handeln Auswirkungen auf das gesamte System hat. «

Mohammed : » Im Islam gibt es die Vorstellung, dass die Erde ein Geschenk Gottes ist und wir als seine Stellvertreter auf Erden dafür verantwortlich sind, sie zu bewahren und zu schützen. Wir müssen uns um die Umwelt kümmern, weil wir eines Tages vor unserem Schöpfer dafür Rechenschaft ablegen müssen. «

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Moses : » Im Judentum betrachten wir die Erde als eine Schöpfung Gottes, die uns anvertraut wurde. Wir haben die Pflicht, sie zu bewahren und zu schützen, damit sie auch für künftige Generationen erhalten bleibt. Wir müssen uns um die Umwelt kümmern, weil es unsere moralische Verantwortung ist, die Welt zu einem besseren Ort zu machen. «

Hildegard ergänzte seine Worte und sagt : » Ich glaube, dass die Erde als ein lebendiges Wesen betrachtet werden sollte, das ein eigenes Bewusstsein hat und in der Lage ist, sich selbst zu regulieren. In der christlichen Lehre sehen wir auch die Schöpfung als ein lebendiges Wesen, das von Gott erschaffen wurde und das wir als Teil dieser Schöpfung ehren und bewahren sollten. «

Gautama fügt hinzu : » Im Buddhismus sehen wir die Natur als eine Form des Dharma, des universellen Gesetzes. Die Natur ist unsichtbar und unergründlich, aber ihre Auswirkungen sind deutlich sichtbar. Wir sollten uns bemühen, in Harmonie mit der Natur zu leben und unsere Handlungen auf die Erhaltung des natürlichen Gleichgewichts auszurichten. «

Mohammed sagt : » Im Islam wird die Natur als Schöpfung Allahs verehrt und geehrt. Es ist unsere Pflicht, sie zu bewahren und zu schützen, denn wir sind ihr Verwalter und nicht ihr Besitzer. Wir müssen uns dafür einsetzen, dass die natürlichen Ressourcen nicht verschwendet werden und dass wir unsere Umwelt nicht durch unsere Handlungen zerstören. «

Moses fügt hinzu : » Im Judentum sehen wir die Natur als ein Geschenk Gottes an uns, das wir ehren und bewahren sollten. Es ist unsere Pflicht, die Erde zu bebauen und zu schützen, aber auch darauf zu achten, dass wir nicht ihre Ressourcen verschwenden oder sie durch unsere Handlungen beschädigen. Die Natur ist ein Zeichen der Schönheit und Güte Gottes, und wir sollten uns bemühen, sie im Leben zu ehren und zu respektieren. «

Hildegard : » Die Erde ist ein lebendiges Wesen, von Gott geschaffen und in seiner Güte erhalten. Sie ist das Werkzeug, durch das Gott die Menschheit ernährt und das Universum zusammenhält. «

Gautama : » Die Erde ist unsere Mutter, wir sind alle ihre Kinder. Wir sollten sie mit Sorgfalt und Liebe behandeln, wie wir es mit unserer eigenen Mutter tun würden. «

Mohammed : » Allah hat die Erde und alles, was darauf ist, geschaffen. Es ist unsere Pflicht, sie zu bewahren und zu schützen, um das Gleichgewicht und

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

die Harmonie in der Schöpfung aufrechtzuerhalten. «

Moses : » Gott gab uns die Erde als Geschenk und beauftragte uns, sie zu bewahren und zu bebauen. Wir sind Verwalter dieser Schöpfung und müssen uns verantwortungsbewusst um sie kümmern. «

Dazu auch noch ein paar passende Zitate und Merksätze ?

Christentum : » Die Erde ist dem Herrn gehören und alles was darinnen ist" (Psalm 24,1)
Buddhismus : » Der Körper ist wie ein Gefäß, das mit den Elementen gefüllt ist. Der Körper ist vergänglich, wie ein Tonkrug, der leicht zerbricht. « (Sutta-Nipata)
Islam : » Und die Erde haben Wir ausgebreitet, wie eine Wiege. Wie wunderbar sind doch Unsere Schöpfungen!" (Koran 51:48)
Judentum : » Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaue und bewahre. « (1. Mose 2,15)
Christentum : » Denn Gott hat die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. « (Johannes 3,16)
Buddhismus : » Alles Leid entsteht aus Verlangen" (Dhammapada 153)
Islam : » Die Erde wurde euch als Wohnstatt gegeben und alles, was auf ihr ist" (Koran 7:128)
Judentum : » Die Erde ist des Herrn und was sie erfüllt, der Erdkreis und seine Bewohner" (Psalm 24,1)
Christentum : » Der Herr, Gott, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und hüte. « (Gen 2,15) - Dieser Vers aus der Bibel betont die Verantwortung des Menschen für die Erde und seine Aufgabe, sie zu pflegen und zu schützen.
Buddhismus : » Lebe bescheiden und achtsam, denn das wird dein Leben verlängern. « - Diese Aussage des Buddha betont die Bedeutung von Nachhaltigkeit und Achtsamkeit im täglichen Leben.
Islam : » Die Welt ist grün und schön und Allah hat euch zu ihrer Fürsorge gemacht. « - Dieses Hadith betont die Verantwortung des Menschen für die Erhaltung und Pflege der Schöpfung.

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Judentum : » Wenn du einen Obstbaum in deinem Land pflanzt, sollst du seine Früchte nicht abschneiden. « - Dieses Gebot aus dem Talmud betont die Bedeutung von Nachhaltigkeit und die Verantwortung, die Natur zu respektieren und zu schützen.

Hinduismus : » Die Erde ist unsere Mutter, und wir sind alle ihre Kinder. « - Diese Aussage betont die Verbindung zwischen Mensch und Natur und die Verantwortung, die Erde zu schützen und zu pflegen.

Sikhismus : » Wir sollten den Planeten Erde als Geschenk anerkennen und ihn mit Respekt behandeln. « - Diese Aussage betont die Bedeutung von Nachhaltigkeit und Verantwortung für die Erhaltung der Schöpfung.

Taoismus : » Der Mensch muss in Harmonie mit der Natur leben, um seine Seele zu reinigen und zu erneuern. « - Diese Aussage betont die Bedeutung von Nachhaltigkeit und die Verbindung zwischen Mensch und Natur.

Konfuzianismus : » Behandle die Natur so, wie du selbst behandelt werden möchtest. « - Diese Aussage betont die Bedeutung von Mitgefühl und Respekt für die Natur und die Verantwortung, sie zu schützen und zu pflegen.

Natürlich gibt es noch viele weitere Zitate und Aussagen aus den verschiedenen Glaubensrichtungen, die sich auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit beziehen.
Diese wenigen Zitate und Merksätze betonen aber ausreichend genug die Verantwortung des Menschen für die Erde und die Bedeutung von Nachhaltigkeit und Umweltschutz.

Hildegard : » Ich sehe eine düstere Zukunft, wenn wir nicht bald handeln, um die Vermüllung unserer Erde in der Zukunft zu stoppen. Dieses so genannte Plastik ist ein großes Problem, es braucht Hunderte gar Tausende von Jahren, um abgebaut zu werden und kann giftige Chemikalien freisetzen. «

Gautama : » Die Ursache für die Vermüllung – ganz allgemein - liegt in unserem Verlangen nach Bequemlichkeit und unserem Wunsch nach immer mehr Konsum. Wir müssen lernen, uns von diesen Verlangen zu lösen und unser Handeln bewusster zu gestalten. «

Mohammed : » Es ist unsere Pflicht, die Erde zu schützen und zu bewahren. Gott hat uns als seine Stellvertreter auf der Erde eingesetzt, um sie zu

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

pflegen und zu schützen. Wir sollten uns darum bemühen, Ressourcen zu sparen und Verschwendung zu vermeiden. «

Moses : » In der Tora heißt es, dass Gott die Welt geschaffen hat und den Menschen befahl, sie zu bewahren und zu pflegen. Wir müssen uns an diese Verantwortung erinnern und uns bemühen, unsere Umwelt zu schützen und zu bewahren. «

Die Weisen sind sich einig, dass jeder Einzelne Verantwortung für den Schutz der Umwelt tragen muss und dass es wichtig ist, nachhaltige Praktiken zu fördern und die Verschwendung von Ressourcen zu vermeiden. Sie diskutieren mögliche Lösungen und betonen, dass jeder kleine Schritt zählt, um eine bessere Zukunft für unseren Planeten zu schaffen.

Hildegard : » Plastik ist eine moderne Erfindung der Zukunft, die sich in der Umwelt nur sehr langsam zersetzt. Unsere Vorfahren haben solche Materialien nicht verwendet, und dennoch haben sie die Welt in Einklang mit der Natur bewirtschaftet. Wir müssen lernen, dass in unserer Zukunft Bequemlichkeiten nicht auf Kosten unserer Umwelt gehen sollte. «

Gautama : » Der Leidenschaft für Materie und Besitz verursacht viel menschliches Leid und die Zerstörung der Natur. Wir sollten lernen, unsere Bedürfnisse zu begrenzen und das Leben mit Einfachheit und Bescheidenheit zu leben. Denn nur so können wir das Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur wiederherstellen. «

Mohammed : » Die Erde ist eine Schöpfung Allahs, und wir haben die Verantwortung, sie zu schützen und zu bewahren. Es ist unsere Pflicht, eine nachhaltige Entwicklung zu fördern und die natürlichen Ressourcen verantwortungsbewusst zu nutzen, damit die kommenden Generationen auch in einer intakten Umwelt leben können. «

Moses : » In der hebräischen Bibel steht geschrieben: 'Der Herr, unser Gott, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaue und bewahre'. Wir haben die Pflicht, die Erde zu bebauen und zu bewahren, indem wir uns um sie kümmern und verantwortungsbewusst handeln. Die Vernichtung der Natur durch unsere unbedachten Handlungen ist eine Sünde gegen Gott und gegen die Menschheit. «

Hildegard : » Das Verunreinigen von Wasser, Luft und Erde ist ein schweres Vergehen gegen Gott und gegen die Natur. Der Schutz der Schöpfung ist von

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

größter Bedeutung, gerade deshalb muss der Ewigkeitscharakter dieser Grundsubstanzen von Plastik in der Zukunft dabei berücksichtigt werden. So mich meine Zukunftsschau lehrte geschieht dieses aber leider nicht. «

Gautama : » Die Umweltverschmutzung durch dieses Plastik ist also ein Hindernis auf dem Weg zur Erleuchtung. Wir sollten uns bemühen, unsere Handlungen so zu gestalten, dass sie das Leben auf der Erde erhalten und fördern. «

Mohammed : » Die Erde wurde uns als Geschenk gegeben, und es ist unsere Pflicht, sie zu bewahren und zu schützen. Wir müssen sorgfältig mit den Ressourcen umgehen, die Allah uns gegeben hat, um sicherzustellen, dass zukünftige Generationen eine saubere und gesunde Umwelt haben. «

Moses : » Die Schöpfung ist ein Geschenk Gottes, das uns anvertraut wurde. Wir sind dafür verantwortlich, es zu bewahren und zu schützen. Wir müssen verantwortungsbewusst mit den Ressourcen umgehen und sicherstellen, dass die Umwelt gesund und nachhaltig bleibt. «

Hildegard : » Die Vermüllung der Erde mit diesem Plastik wird für uns Menschen, und damit auch für künftige Generationen eine enorme Belastung darstellen. Plastik ist ein Material, das sich nur sehr langsam oder gar nicht zersetzt und somit über Äonen hinweg unsere Umwelt verschmutzten wird. «

Gautama : » Dieses Plastik ist nur Ausdruck und Manifestation unserer Gier und unseres Verlangens nach Bequemlichkeit. Doch es ist also auch dann an der Zeit, dass die Menschen der Zukunft sich bewusst werden, dass sie für ihr Handeln Verantwortung tragen, nicht nur für sich selbst, sondern auch für die Erde und alle lebenden Wesen. «

Mohammed : » Die Erde ist eine Vertraute für uns, die uns gegeben wurde, um sie zu bewahren und zu schützen. Wir dürfen sie nicht für unseren eigenen Nutzen ausbeuten und verschmutzen. Wir sollten sie vielmehr als heiligen Raum betrachten, den es zu ehren und zu bewahren gilt. «

Moses : » In der Bibel steht geschrieben: 'Der Herr, dein Gott, hat den Menschen erschaffen, damit er über die Erde herrsche und sie kultiviere.' Doch wir dürfen nicht vergessen, dass wir dazu aufgefordert sind, die Erde zu bewahren und zu beschützen, nicht zu missbrauchen und auszubeuten. «

Hildegard spricht : » Die Natur will, dass der Mensch die Erde bewahrt und

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

alle Dinge, die auf ihr sind, sorgfältig und liebevoll behandelt. Denn dies ist der Wille Gottes. «

Gautama fügt hinzu : » Jeder Mensch ist für das Karma verantwortlich, das er schafft. Wenn wir die Erde verschmutzen und die Natur zerstören, erschaffen wir schlechtes Karma, das uns und zukünftige Generationen beeinflusst. «

Mohammed sagt : » Die Erde ist ein Geschenk Gottes, und es ist unsere Pflicht, es zu bewahren und zu beschützen. Es gibt einen Hadith, der besagt: 'Die Welt ist grün und schön, und Allah hat euch zu ihren Hütern gemacht.' «

Moses betont : » Wir haben die Erde von Gott als Leihgabe erhalten, und es ist unsere Aufgabe, sie in einem besseren Zustand zu hinterlassen, als wir sie vorgefunden haben. Wenn wir die Umwelt zerstören, verletzen wir den Bund, den Gott mit uns geschlossen hat. «

Hildegard spricht nun über die Bedeutung der Bewahrung der Schöpfung für kommende Generationen : » Die Erde ist wie eine Mutter, die uns ernährt und erhält. Wir haben die Pflicht, für unsere Kinder und Kindeskinder zu sorgen, damit auch sie von den Früchten der Erde leben können. «

Gautama betont die Bedeutung des Mitgefühls für die Natur : » Wie man sich selbst und andere liebt, so soll man auch die Natur lieben und achten. Denn alle Wesen sind miteinander verbunden und Teil des Ganzen. «

Mohammed betont die Verantwortung des Menschen für seine Taten und seine Umwelt : » Jeder Mensch ist ein Hüter der Erde und trägt die Verantwortung für seinen Teil der Schöpfung. Wir sollten unsere Ressourcen schützen und erhalten, damit auch kommende Generationen davon profitieren können. «

Moses verweist auf die Bedeutung des Respekts vor der Schöpfung : » Gott hat uns die Erde anvertraut, damit wir sie bewahren und nutzen, aber nicht missbrauchen. Wir sollten uns stets bewusst sein, dass wir Teil der Schöpfung sind und uns mit Respekt und Demut verhalten. «

Die Weisen sind sich einig, dass in der Zukunft der Menschheit die Vermüllung der Erde mit Plastik und anderen schädlichen Stoffen ein ernstes Problem ist, das sich auf die zukünftige Generation gravierend auswirken wird. Sie betonen zudem die enorme Bedeutung von Nachhaltigkeit und einem verantwortungsbewussten Handeln, um die Schöpfung zu bewahren.

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Hildegard sagt : » Die Ursache für diese Zerstörung der Umwelt liegt in der Habgier und dem Mangel an Einsicht und Weisheit. «

Gautama antwortet : » Die Wurzel der Habgier und des Egoismus muss in jedem einzelnen Menschen überwunden werden, um eine nachhaltige und friedliche Zukunft zu schaffen. «

Mohammed sagt : » Im Koran wird uns gelehrt, dass wir Verantwortung für die Erde übernehmen müssen. Wir sollten nicht übertreiben, weder in der Nutzung noch in der Zerstörung. «

Moses fügt hinzu : » In der jüdischen Lehre wird betont, dass wir als Hüter der Erde fungieren sollten und dass es unsere Pflicht ist, für sie zu sorgen und sie zu schützen. «

Hildegard : » Die Menschen haben den Kreislauf der Natur durchbrochen, und das hat schwerwiegende Konsequenzen. «

Gautama : » Es ist die Gier nach Besitz und Vergnügen, die die Menschen dazu treibt, die Erde auszubeuten und zu verschmutzen. «

Mohammed : » Allah hat uns als Verwalter dieser Erde eingesetzt, und wir müssen dafür sorgen, dass sie in einem guten Zustand bleibt. «

Moses : » Gott hat uns geboten, diese Erde zu bebauen und zu hüten, aber wir haben unsere Verantwortung nicht wahrgenommen. Die Gründe für diese zivilisatorische Fehlentwicklung sind sicher vielfältig und reichen von Habgier und Selbstsucht bis hin zu Ignoranz und Bequemlichkeit. Die Menschheit der Zukunft hat sicherlich vergessen, dass sie nur ein Teil des größeren Ökosystems ist und dass ihr Handeln Konsequenzen für alle Lebewesen auf diesem Planeten hat. Auch die Tatsache, dass sie sich dabei anscheinend nur noch auf Technologie und Fortschritt verlassen haben, hat dazu beigetragen, dass sie sich von der Natur entfremdet haben und unsere Mutter Erde hemmungslos ausbeuten. Es ist wichtig, dass sie ihr Verhalten ändern und sich wieder auf den Schutz und die Bewahrung der Natur konzentrieren. «

Die Weisen unterhalten sich weiter und erörtern die Gründe für ein gleichberechtigtes Dasein in Glück und Wohlbefinden für alle Geschöpfe.

Hildegard : » Die Schöpfung erkennt sich selbst in jedem Wesen und erkennt in jedem Wesen ihren Schöpfer. «

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Gautama : » All jene Wesen, sei es groß oder klein, schwach oder stark, sichtbar oder unsichtbar, weit entfernt oder nahe, geboren oder noch ungeboren, müssen als in derselben Form und Weise existierend angesehen werden, wie ich selbst existiere. «

Mohammed : » Die Barmherzigkeit Gottes erstreckt sich auf alle seine Geschöpfe. Wer barmherzig ist, dem wird auch Barmherzigkeit widerfahren. «

Moses : » Seht doch, ich habe euch heute vorgelegt das Leben und das Glück, den Tod und das Unglück. Denn ich gebiete dir heute, den HERRN, deinen Gott, zu lieben, auf seinen Wegen zu gehen und seine Gebote, Gesetze und Rechtsvorschriften zu befolgen. Dann wirst du leben und dich vermehren, und der HERR, dein Gott, wird dich segnen in dem Land, in das du einziehst, um es in Besitz zu nehmen. « (5. Mose 30, 15-16)

Alle Weisen betonen also die Bedeutung der Barmherzigkeit, des Respekts vor allen Geschöpfen und der Einhaltung von göttlichen Geboten und Gesetzen, um ein gleichberechtigtes Dasein in Glück und Wohlbefinden für alle Geschöpfe zu erreichen. Sie betonen auch, dass dies nicht nur für die Gegenwart, sondern gerade auch für die Zukunft von großer Bedeutung ist.
Die Weisen unterhalten sich weiter und erörtern die Gründe und argumentieren wider der Arroganz und Ignoranz der menschlichen Spezies gegenüber anderen Lebewesen und der Natur.

Hildegard sagt : » Die Erde ist das Haus, in dem wir alle leben, und wenn wir nicht gut für sie sorgen, werden wir nicht gut für uns selbst sorgen können. «
Gautama betont : » Alle Wesen sind gleichberechtigt in Glück und Leid. Wie du behandelt werden möchtest, so behandele auch andere. «

Mohammed sagt : » Wer die Pflanzen im Boden mitfühlend behandelt, wird auch Mitgefühl für die Menschen entwickeln. «

Moses lehrt : » Der Herr, unser Gott, hat uns befohlen, die Erde zu bebauen und zu bewahren. «

Hildegard erinnert uns daran : » Es ist an der Zeit, dass der Mensch seine Arroganz und Ignoranz gegenüber anderen Lebewesen und der Natur aufgibt und sich stattdessen in Demut und Dankbarkeit übt. «

Mohammed sagt dazu : » Der Mensch hat eine Verantwortung, die Welt in einem besseren Zustand zu hinterlassen, als er sie vorgefunden hat. «

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

Und Gautama ergänzt : » Der Mensch hat die Pflicht, die Schöpfung Gottes zu bewahren und zu schützen, denn es ist das Werk seines Schöpfers. «

Hildegard : » Die Erde ist kein Abfallkorb für den vom Menschen gemachten Müll. Alles Lebendige auf der Erde ist miteinander verbunden und verdient unseren Respekt und unsere Fürsorge. «

Gautama : » Jeder Mensch ist verantwortlich für das Wohl aller Lebewesen auf der Erde, nicht nur für sich selbst. «

Mohammed : » Allah hat uns zum Hüter der Erde gemacht. Wir haben die Verantwortung, sie zu bewahren und zu schützen. «

Moses : » Du sollst nicht zerstören oder verschwenden, was Gott dir gegeben hat. Du sollst verantwortungsbewusst und nachhaltig mit den Ressourcen der Erde und der dir anvertrauten Schöpfung des HERRN umgehen. «

Die Weisen sind sich einig, dass die Arroganz und Ignoranz der menschlichen Spezies gegenüber anderen Lebewesen und der Natur zu einer derartigen zivilisatorischen Fehlentwicklung in der heutigen Zeit geführt hat.
Sie betonen, dass es nun an der Zeit ist, diese Arroganz und Ignoranz zu überwinden und ein gleichberechtigtes Dasein in Glück und Wohlbefinden für alle Geschöpfe zu ermöglichen.
Jeder Mensch hat die Verantwortung, seinen Teil dazu beizutragen, indem er respektvoll und nachhaltig mit den Ressourcen der Erde umgeht und sich für den Schutz der Natur und der Daseinsberechtigung aller Lebewesen einsetzt.
Insgesamt betonen die Weisen die Wichtigkeit, dass der Mensch seine Verantwortung für die Erde und alle Lebewesen wahrnehmen muss, um eine nachhaltige und gerechte Zukunft für Alle zu schaffen. Sie ermahnen den Menschen, sich nicht arrogant und ignorant zu verhalten, sondern in Demut und Dankbarkeit die Schöpfung und das Leben zu bewahren und zu schützen.

Hildegard : » Die Herrscher und Regierenden sollten im Einklang mit der Natur und der Schöpfung handeln, um das Gemeinwohl zu fördern. «

Gautama : » Die Regierenden sollten sich ihrer Verantwortung bewusst sein und ihr Handeln auf das Wohl der Gesellschaft ausrichten, statt auf persönlichen Gewinn oder eben dem Wohlwollen der Mächtigen. «

Mohammed : » Die Regierenden sollten sich darum bemühen, Gerechtigkeit

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

und Frieden im Land zu schaffen, und dabei insbesondere auch auf den Schutz der Natur und der Tiere achten. «

Moses : » Die Herrschenden sollten ihre Macht nicht missbrauchen und sich an die Gebote Gottes halten, die auch den Schutz der Umwelt und der Geschöpfe Gottes beinhalten. «

Alle Weisen sind sich einig, dass es eine gemeinsame Verantwortung aller Menschen gibt, für das Wohl der Gesellschaft und der Umwelt Sorge zu tragen. Die Politik sollte dabei eine führende Rolle übernehmen und sich an den Werten und Prinzipien orientieren, die auch in den jeweiligen Glaubensrichtungen verankert sind. Nur so kann eine gerechtere und nachhaltigere Zukunft für alle erreicht werden.

Hildegard : » Ich denke, ein Teil des Problems ist, dass die Politik sich zu sehr auf Wirtschaftswachstum konzentriert, anstatt das Wohlbefinden aller Menschen und der Umwelt im Auge zu behalten. «

Moses : » Ja, und oft sind es kurzfristige wirtschaftliche Interessen, die den politischen Entscheidungsprozess beeinflussen und nicht das langfristige Wohl der Gesellschaft. «

Mohammed : » Und oft scheinen die politischen Entscheidungsträger nicht die notwendige Weisheit und das notwendige Wissen zu haben, um Entscheidungen zu treffen, die dem Wohl der Gemeinschaft dienen. «

Gautama : » Es gibt auch das Problem der Korruption und der Machtspiele, bei denen politische Entscheidungen im Interesse weniger statt im Interesse aller getroffen werden. «

Hildegard : » Zusammengefasst können wir sagen, dass die Politik Heute wie auch in der Zukunft sich zu sehr auf kurzfristige wirtschaftliche Interessen konzentriert und nicht die langfristigen Interessen aller Menschen und der Umwelt im Auge behält. Es mangelt oft an Weisheit und Wissen, um gute Entscheidungen zu treffen, und es gibt Korruption und Machtspiele, die dem Gemeinwohl schaden. Ich denke, der Grund für das Versagen der Politik der Zukunft liegt in ihrem Fokus auf kurzfristige Gewinne und ihrem Mangel an Weitsicht für die langfristigen Folgen ihrer Entscheidungen für die Umwelt und das Gemeinwohl. Die Menschen müssen sich bewusst sein, dass die Menschheit als Teil der Natur nicht gegen sie arbeiten kann, ohne sich selbst dabei zu schaden. Und so – letztendlich – das Leben zu vernichten ! «

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Gautama : » Ich sehe auch eine Rolle für den Egoismus und die Gier in der Politik. Viele Politiker handeln aus dem Wunsch nach Macht und persönlichem Gewinn und ignorieren dabei die Bedürfnisse und Rechte aller Menschen sowie der Natur. «

Mohammed : » Ein weiterer Grund für das Versagen der Politik könnte auch in der mangelnden Bildung und Aufklärung liegen. Viele Menschen und Politiker verstehen nicht vollständig die Zusammenhänge zwischen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft und wie ihre Entscheidungen das Ökosystem beeinflussen. «

Moses : » Zudem kann die politische Macht von einflussreichen Unternehmen und Lobbygruppen eine Rolle spielen. Diese Interessengruppen haben oft starke Einflussmöglichkeiten auf politische Entscheidungen und können ihre Agenda durchsetzen, selbst wenn es im Widerspruch zum Gemeinwohl und zum Schutz der Umwelt steht. «

Hier sind einige weitere Gründe, die die Weisen für das Versagen der Politik für das Gemeinwohl aller Lebewesen anführen konnten :

Die Dominanz kurzfristiger wirtschaftlicher Interessen und die Vernachlässigung langfristiger Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft.
Das Fehlen von Anreizen für Unternehmen und Bürger, umweltfreundlicher zu handeln und nachhaltige Entscheidungen zu treffen. Korruption und Lobbyismus, die den politischen Entscheidungsprozess beeinflussen und die Umsetzung von umweltfreundlichen Maßnahmen behindern können.
Eine mangelnde Sensibilisierung und Bildung der Bevölkerung über die Auswirkungen ihrer Handlungen auf die Umwelt und das Gemeinwohl.
Ein politisches System, das zu sehr auf kurzfristigen Wahlzyklen und Parteiinteressen ausgerichtet ist, anstatt langfristige Visionen und Strategien zu entwickeln.
Die Dominanz einer neoliberalen Ideologie führt auch zu einer Priorisierung von wirtschaftlichen Interessen über Umwelt- und Sozialfragen, da der Markt als der beste Regulator angesehen wird.
Die Weisen argumentieren, dass die Politik die Verantwortung hat, die Interessen aller Bürger und des Planeten im Auge zu behalten und nicht nur die Interessen einer bestimmten Gruppe oder Wirtschaftssektors zu berücksichtigen.

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Hildegard : » Ich denke, ein weiterer Grund für das Versagen der Politik bei der Bewahrung der Schöpfung ist das Vorherrschen einer Staatsideologie in Form einer neoliberalen Gesinnung. Diese Ideologie legt den Fokus auf den freien Markt und die individuelle Freiheit, und es gibt wenig Anreize für Unternehmen, auf Nachhaltigkeit zu achten. «

Gautama : » Ja, und die Gier und das Streben nach immer mehr Wachstum und Profit treiben diese Ideologie an. Die Politik hat oft Angst, Maßnahmen zu ergreifen, die das Wirtschaftswachstum hemmen könnten, aus Angst vor Unruhen und einer schlechten Wirtschaftslage. «

Mohammed : » Und es gibt auch einen Mangel an Verständnis und Wissen auf politischer Ebene, wenn es um ökologische Zusammenhänge geht. Viele Politiker und Entscheidungsträger denken nur in kurzfristigen politischen Zyklen und berücksichtigen nicht die langfristigen Auswirkungen ihrer Entscheidungen auf die Umwelt und kommende Generationen. «

Moses : » Und nicht zuletzt gibt es auch den Einfluss von mächtigen Interessengruppen wie der Öl- und Gasindustrie, die massiv in die politischen Entscheidungen eingreifen, um ihre eigenen Interessen zu schützen und zu fördern. All diese Gründe zusammen führen zu einem Versagen der Politik bei der Bewahrung der Schöpfung und einem unzureichenden Schutz unseres Planeten. «

Dank der Visionen und Zukunftsschau von Hildegard kann sie zur argumentativen Unterstützung die am 15. Mai 1931 unter Papst Pius XI. erschienene 'Enzyklika "Quadragesimo Anno"' verwenden.
Und, dass schon vor der Machtübernahme dieses nationalsozialistischen Unrechtsregime, eines so benannten 1000 jährigen Reich des Antichristen wie in der Offenbarung des Johannes geschildert, der oberste Hirte der katholischen Kirche den Gläubigen, also seinen Schafen und somit auch der gesamten Weltöffentlichkeit, einen aktuell ausbeuterischen Kapitalismus, die Machtzusammenballung in den Händen einzelner Manager, verbunden mit der Selbstaufhebung des Wettbewerbs und den „ Imperialismus des internationalen Finanzkapitals " angeprangert hat.
Und, dass diese Missstände im Kapitalismus es vielen Menschen erschwerten „ihr ewiges Heil zu wirken".
Heutzutage, also 2023, hat sich diese 'neoliberale Gesinnung' überall und gerade auch in dem bundesdeutschen Amtsstuben wirklich breit gemacht.
Und es geht auch nicht mehr nur um das Heil der Ewigkeit, sondern ganz elementar um das Wohl von unserem Planeten Erde und ihren Geschöpfen.

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Sehen Sie also, betrachten du es ruhig wie ich auch, diesen Hinweis von Hildegard als Teil der gemeinsamen Bemühungen dieser vier Weisen eine "Maximierung der Überlebenswahrscheinlichkeit der Spezies Homo Sapiens" auch im Sozialen zu verwirklichen. So gebe ich jetzt inhaltlich und dem Sinn entsprechend die Worten von Hildegard nun wieder !
Hildegard erinnert also daran, dass bereits in der Zukunft lange vor diesem so benannten „Klimawandel" schon längst der oberste Hirte der katholischen Kirche die Auswüchse des Kapitalismus angeprangert hat, welche Machtzusammenballung, Wettbewerbsaufhebung und den Imperialismus des internationalen Finanzkapitals beinhalten.
Diese Missstände im Kapitalismus erschwerten vielen Menschen das Erreichen ihres ewigen Heils. Heutzutage haben sich diese neoliberalen Gesinnungen weit verbreitet, auch in den Amtsstuben ihrer Heimat Deutschland. Doch es geht nun nicht mehr nur um das Heil der Ewigkeit, sondern auch um das Wohl unserer Erde und all ihrer Geschöpfe.
Daher sieht Hildegard diesen Hinweis als Teil der gemeinsamen Bemühungen der vier Weisen, die Überlebenswahrscheinlichkeit der Spezies Homo Sapiens zu maximieren, auch im Sozialen.
Hildegard lebt im Mittelalter. Und das was sie in ihrer Vision und Zukunftsschau gesehen hat erfolgt erst in ihrer Zukunft und im Jahr 1931. Hildegard erinnert uns also an die Enzyklika "Quadragesimo Anno" von Papst Pius XI., die bereits 1931 Missstände im Kapitalismus wie den ausbeuterischen Umgang mit Arbeitern und den Imperialismus des internationalen Finanzkapitals angeprangert hat. Sie sieht darin eine frühe Warnung vor der neoliberalen Gesinnung, die heute weit verbreitet ist und auch in vielen Amtsstuben zu finden ist.
Gautama spricht von der menschlichen Gier nach Macht und Besitz, die das Handeln der Politik bestimmt und das Gemeinwohl oft aus den Augen verliert. Er betont, dass diese Gier auch spirituell schädlich ist und uns vom Weg zur Erleuchtung abbringt.
Mohammed fügt hinzu, dass auch die Verfolgung eigener Interessen und die Missachtung anderer Kulturen und Religionen zu Konflikten und Missständen führen. Er appelliert an die Menschlichkeit und die Bedeutung von Toleranz und Respekt.
Moses weist darauf hin, dass oft auch eine fehlende Solidarität und ein fehlendes Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwohl zur Politikverdrossenheit führen. Die Politiker sollten sich stärker um das Wohl der Gemeinschaft kümmern und nicht nur um ihre eigene Karriere oder den Wohlstand der wenigen Privilegierten.
Zusammen kommen die Weisen zu dem Schluss, dass es notwendig ist, eine Politik zu fördern, die das Gemeinwohl Aller im Blick hat und nicht nur

] QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

einzelne Interessengruppen bedient. Eine Politik, die auf Solidarität und Mitgefühl basiert und auch die Bewahrung der Schöpfung für zukünftige Generationen in ihrem Handeln entschieden und entscheidend berücksichtigt.

Nun Hildegard mit ihren eigenen Worten : » Ich habe in einer Vision gesehen, dass die Welt von einer neoliberalen Gesinnung beherrscht wird, die den Fokus nur auf den Profit legt und dabei das Wohl der Menschen und der Natur aus den Augen verliert. Dabei erinnere ich mich in Deutlichkeit an die Enzyklika "Quadragesimo Anno", die von einem Papst veröffentlicht wurde. Darin wird die Machtzusammenballung in den Händen einzelner Weniger, die Selbstaufhebung des freien Handel und ein so benannter Imperialismus des internationalen Finanzkapitals angeprangert. Die Missstände dieses Kapitalismus sollen es vielen Menschen schwer machen, ihr ewiges Heil zu wirken. «

Gautama : » Die Gier und das Verlangen nach immer mehr ist tief in der menschlichen Natur verankert und lässt uns oft den Blick für das Wesentliche verlieren. Wenn wir aber lernen, uns von dieser Gier zu lösen und unsere Handlungen auf Mitgefühl und Liebe auszurichten, können wir auch eine gerechtere Welt schaffen. «

Mohammed : » Ich denke auch, dass das Vorherrschen von Staatsideologien, sei es wie dieses Neoliberal oder Autoritär, zu einem Versagen der Politik führen kann. Wenn die Interessen des Staates und der Regierung über das Wohl der Menschen und die Schöpfung von Allah – gepriesen sei sein Name – gestellt werden, führt das zwangsläufig zu Ungerechtigkeit und Leid. «

Moses : » Ja, und wenn wir uns auf die Grundwerte von Gerechtigkeit, Freiheit und Solidarität besinnen und uns dafür einsetzen, dass diese Werte in unserer Gesellschaft umgesetzt werden, können wir auch ein gleichberechtigtes Dasein in Glück und Wohlbefinden für alle Geschöpfe erreichen. Wir müssen uns von der Arroganz und Ignoranz der menschlichen Spezies gegenüber anderen Lebewesen und der Natur lösen und Verantwortung für unser Handeln übernehmen. «

Gautama stimmt Hildegard zu und ergänzt : » Aus buddhistischer Sicht ist das Verlangen und die Gier nach immer mehr und immer besserem das grundlegende Leiden und das eigentlich Unbefriedigende, das die Menschheit plagt. Es ist das Streben nach Vergänglichem und die Ablehnung dessen, was bereits vorhanden ist, was uns von dem dauerhaften Zustand der Erfüllung und Zufriedenheit fernhält. «

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Mohammed fügt hinzu : » Die Schaffung von Mangel und Gier hat auch zur Entstehung von Ungerechtigkeit geführt. Menschen streben danach, immer mehr Besitz zu erlangen, ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse anderer. Dies wird in vielen Teilen der Welt zu einem Ungleichgewicht der Ressourcenverteilung führen und schürt so Konflikte zwischen verschiedenen Gesellschaften und Kulturen. «

Moses fährt fort : » Aber es ist wichtig zu betonen, dass die Schaffung von Mangel und Gier nicht nur durch individuelles Verhalten verursacht wird, sondern auch durch politische und wirtschaftliche Systeme, die auf Ausbeutung und Ungleichheit beruhen. Wir müssen uns deshalb nicht nur auf individuelle Verhaltensänderungen konzentrieren, sondern auch auf die Veränderung dieser Systeme, um eine nachhaltigere und gerechtere Welt zu schaffen. «

Gautama ergänzt, dass aus diesem Mangel heraus die menschliche Existenz von Verlangen und Begierde bestimmt wird. Diese Begierde führt dazu, dass Menschen nach immer mehr streben und dabei oft ihre moralischen Prinzipien und ihre Verantwortung gegenüber der Natur und anderen Wesen ignorieren.
Mohammed erwähnt, dass dies auch der Grund ist, warum im Islam der Verzicht und die Befreiung von weltlichen Begierden ein zentrales Element der spirituellen Praxis ist.
Moses betont die Bedeutung der Selbstbeherrschung und der Einhaltung moralischer Gebote, um die Begierde in Schach zu halten und ein Leben im Einklang mit göttlichen Prinzipien zu führen.

Hildegard : » Liebe Freunde, ich möchte Euch von meiner Erkenntnis bezüglich der Nabelschnüre erzählen. Ich glaube, dass das zu frühe Abnabeln von der Mutter ein erster Mangel ist, der bei vielen Menschen zu einem unnötigen und somit schädlichen Mehr an Mangel und Gier führt. «

Hildegard beginnt, die Gründe für das zu frühe Abnabeln zu erläutern.
Sie erklärt, dass die Lehre der Kirche, dass die Ursünde im Weibe sei, zu der Überzeugung führte, dass das Weibliche mit Unreinheit und Sünde verbunden sei. Daher wurde die Nabelschnur so schnell wie möglich durchtrennt, um das Kind von der angeblichen Sünde der Mutter zu befreien. Dies wurde von den männlichen Ärzten, die in den Klöstern ausgebildet wurden, übernommen und führte schließlich dann zur Einführung dieser verderblichen Praxis in der gesamten vom westlichen Kulturkreis beherrschten Welt.
Hildegard argumentiert, dass das zu frühe Abnabeln des Kindes zu einem

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Mangel an der für das Überleben des Kindes notwendigen Muttermilch führt. Dieser Mangel führt zu einem Mehr an Mangel und Gier im Menschen, da das Kind versucht, den Mangel zu überwinden. Diese Gier führt wiederum zu weiteren Problemen und somit ebenso in der Entwicklung der Gesellschaft.
Gautama stimmt Hildegard zu und erklärt aus Sicht der buddhistischen Lehre, dass der Mangel und die Gier die Ursache für das menschliche Leiden sind.
Die anderen Weisen hören aufmerksam zu und diskutieren die Auswirkungen dieses Mangels auf die Gesellschaft. Sie stimmen darin überein, dass eine Änderung der Praktiken und Überzeugungen in Bezug auf das Abnabeln nötig erscheint, um so die Auswirkungen auf die Gesellschaft zu minimieren.

Hildegard : » Meine Herren, erlaubt mir, euch von meiner Vision zu berichten. In dieser Vision habe ich gesehen, dass das zu frühe Abnabeln des Neugeborenen von der Mutter zu dieser zivilisatorischen Fehlentwicklung führen wird. Die Nabelschnur ist von Natur aus so geschaffen, dass das Baby an die Brust der Mutter gelangen kann. Das Abtrennen der Nabelschnur sollte daher erst erfolgen, wenn die Nahrungsaufnahme des Babys gestillt wurde. «
Gautama : » Ich verstehe deine Gedanken, liebste Schwester Hildegard. In der buddhistischen Lehre geht es auch darum, das Verlangen und die Gier zu überwinden, um inneren Frieden zu erlangen. «

Mohammed : » Aber wie kommt, oder zutreffender diese Frage formuliert, wie kam es, dass diese Nabelschnur so oft zu früh abgetrennt wird ? «

Hildegard : » In meiner Vision wurde deutlich, dass es auf das Dogma der Kirche von Rom zurückzuführen ist, welches besagt, dass die Ursünde im Weibe sei. Dies hat dazu geführt, dass die meist männliche Ärzteschaft, welche im Kloster von kirchlichen Mönchen ausgebildet wurde, die Geburt als sündhaft und das Abtrennen der Nabelschnur als notwendig betrachtet hat. «

Hildegard erzählt : » In meiner Vision habe ich gesehen, dass die zu frühe Abnabelung nach der Geburt beim Menschen zu einem unnötigen Maß an Mehr von Mangel führt. Das Kind ist auf die Nahrung und Wärme der Mutter angewiesen, doch durch das frühe Abnabeln kann es nicht mehr an der Brust saugen. So entsteht ein Mangel, der den Menschen zeitlebens begleitet. «

Die anderen Weisen hören aufmerksam zu, und Gautama erklärt : » Das ist auch aus buddhistischer Sicht sehr interessant. Denn auch wir sehen im Mangel die Ursache für das Leiden der Menschen. Durch den Mangel entsteht Gier, die uns dazu bringt, nach immer mehr zu streben, um diesen Mangel zu füllen. «

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Hildegard nickt zustimmend und fügt hinzu : » Ja, und ich denke, dass dieser Mangel auch der Ursprung für viele zivilisatorische Fehlentwicklungen ist. Denn um den Mangel zu füllen, haben Menschen begonnen, sich Dinge anzueignen, die sie eigentlich nicht brauchen. Das hat letztendlich zu einem rücksichtslosen Umgang mit der Natur und dieser dem göttlichen Wesen des Menschsein zuwider handelnde Ausbeutung von Mensch und Tier geführt. «

Damit führte sie ihre vorherige Aussage fort und erklärt den anderen Anwesenden die Konsequenzen des Mangels aus ihrer Sicht.

Hildegard : » Aus meinen Visionen und Offenbarungen weiß ich, dass die Nabelschnur zwischen Mutter und Kind nicht zu früh abgetrennt werden darf. Denn durch sie wird das Kind mit allem versorgt, was es braucht, um gesund und stark aufzuwachsen. Wenn man diese Verbindung zu früh unterbricht, entsteht ein unnötiges Mehr an Mangel und somit dem Streben nach immer Mehr, was so später zu erheblichen körperlichen und seelischen Problemen führen wird. «

Gautama : » Deine Worte sind wahr, du Ehrwürdige. Aus Sicht der buddhistischen Lehre entsteht durch Mangel ein Mehr an Mangel und Gier. Wenn der Mensch von Anfang an das Gefühl hat, dass ihm etwas fehlt, wird er immer nach mehr streben und versuchen, seinen Mangel auszugleichen. «

Mohammed : » Aber woher kommt dieses Dogma der Kirche, dass die Ursünde im Weibe sein soll ? «

Moses : » Ich vermute, dass es mit der Vorstellung der Kirche von Rom von der Rolle der Frau zusammenhängt. In vielen Gesellschaften werden Frauen unterdrückt und als minderwertig angesehen. Das hat sich auch auf die Lehren der Kirche des Christentums ausgewirkt. «

Hildegard : » Das stimmt. Zudem haben die meisten Ärzte damals ihre Ausbildung in Klöstern erhalten, die von Mönchen der römischen Kirche geleitet wurden. So wurde diese falsche Vorstellung von der Nabelschnur weiter verbreitet und in der modernen Medizin der zukünftigen Entwicklung umgesetzt. Wir müssen uns davon lösen und wieder zurückkehren zu den natürlichen Prozessen des Lebens. «

Mohammed : » Das klingt plausibel, aber wie führt dieser Mangel zu den Problemen, die wir heute sehen ? «

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Hildegard : » Der Mangel führt zu einem unnötigen Mehr an Mangel, das heißt zu einem inneren Hunger, der die Menschen nach immer mehr streben lässt. Dieser Mangel führt zu Gier, und die Gier wiederum führt zu all den Übeln, die wir schon jetzt sehen können. «

Gautama : » Das erinnert mich an die buddhistische Lehre des ehrwürdigen Buddha Gautama. Er erklärte, dass das Verlangen der Menschen unendlich ist und dass es immer eine neue Wunschvorstellung geben wird, die erfüllt werden muss. «

Hildegard : » Ja, das ist ähnlich wie das, was ich gesehen habe. Aber ich glaube auch, dass die Ursünde-Doktrin der Kirche und die damit verbundene negative Einstellung zur weiblichen Natur dazu beigetragen haben, dass die Nabelschnur zu früh abgetrennt wird. Die Ausbildung der Ärzteschaft in Klöstern, die von kirchlich indoktrinierten Mönchen geleitet wurde, hat diese Überzeugungen weiterverbreitet. Und im Zuge der Kolonialisierung der Naturvölker wird diese Praxis weltweit verbreitet werden. Dies hat so zu einer zivilisatorischen Fehlentwicklung geführt, wie wir sie zukünftig sehen werden.
Ich habe in meiner Vision gesehen, dass zu frühes Abnabeln von der Mutter nach der Geburt beim Menschen dieses unnötige Mehr an Mangel verursacht. Die Nabelschnur ist von der Natur so lang und ausreichend geschaffen, dass ein Neugeborenes an die Brust der Mutter kann und so seinen ersten Hunger stillen kann. «

Mohammed : » Das ist interessant. In meiner Kultur wird das Neugeborene nicht sofort von der Mutter getrennt, sondern erst dann, wenn sich das Kind bei der Mutter stärken konnte. «

Gautama : » In meiner Lehre sprechen wir auch davon, dass der Wunsch nach mehr und die Gier aus einem Mangel entstehen. «

Mohammed : » Ja, das stimmt, meine geliebte Schwester. Die Ärzte und diese Kirche haben das zu frühe Abnabeln nach der Geburt propagiert und so wird es dann weltweit verbreitet werden. Es ist, so wie Hildegard es deutet, der Anfang einer zivilisatorischen Fehlentwicklung. «

Hildegard : » Genau. Aus der Lehrmeinung der Kirche, dass die Ursünde im Weibe sei, entstand die Vorstellung, dass die Mutter das Kind in Versuchung führe und so vom Teufel besessen wird. Diese Haltung hat die Ärzteschaft beeinflusst, welche ihre Ausbildung in den Klöstern von kirchlich geschulten Mönchen erhielt. Und so haben sie das zu frühe Abnabeln praktiziert. Früher, wie es Heute noch beim einfachen Volk und längst nicht mehr bei denen von

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Adel ist, haben die Hebammen und weisen Frauen es nicht getan ! «

Gautama : » Das zeigt, wie wichtig es ist, dass jeder für sich selbst die Wahrheit und die Weisheit sucht, anstatt blind der Autorität zu folgen. Nur so können wir uns von solchen Fehlentwicklungen befreien. «

Moses : » Ich stimme dir zu, Gautama. In meiner Kultur betonen wir auch die Bedeutung des individuellen Denkens und Handelns, um eine bessere Gesellschaft zu schaffen. Ich verstehe, dass das, was in der Vergangenheit falsch gemacht wurde, oft negative Auswirkungen auf die Zukunft hat. «

Gautama : » Das ist wahr, Moses. Aber es ist nie zu spät, um zu lernen und zu wachsen. Wir können unsere Handlungen ändern und uns auf einen besseren Weg bringen. «

Mohammed : » Wir müssen uns bewusst machen, welche Traditionen und Überzeugungen uns beeinflussen, um sicherzustellen, dass wir keine Fehler aus der Vergangenheit wiederholen. «

Hildegard : » Ich denke, das Wichtigste ist, dass wir uns bewusst sind, wie wir handeln und welche Auswirkungen unsere Handlungen haben. Wir sollten uns auf das Gute konzentrieren und uns gegenseitig unterstützen, um eine bessere Zukunft zu schaffen. «

Moses : » Das ist eine weise Botschaft, Hildegard. Lass uns gemeinsam überlegen und dann daran arbeiten, um eine bessere Welt zu schaffen. «

Gautama : » Ich schließe mich Moses an. Lasst uns gemeinsam handeln, um das Leiden in der Welt zu reduzieren und inneren Frieden zu finden. «

Im Klostergarten setzten sich die vier Weisen nach einer kleinen Pause und dem Wandeln zwischen den Bäumen und Pflanzen allein oder auch gelegentlich zu zweit wieder zusammen, um über Lösungsansätze und Handlungsanweisungen für das Überleben der Menschheit auf diesem Planeten zu diskutieren. Hildegard, die bereits zuvor mit der Nabelschnur-Debatte nachdrücklich ihre Dominanz im Kreise dieser Weisen erwiesen hatte, begann erneut das Gespräch.

Hildegard : » Meine verehrten Kollegen, ich denke, es ist offensichtlich, dass unsere Natur uns alles gibt, was wir zum Überleben brauchen. Doch leider haben wir Menschen uns von dieser natürlichen Ordnung entfernt und in

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

unserem Streben nach Macht und Fortschritt die Erde ausgebeutet. Es ist an der Zeit, dass wir uns daran erinnern, dass wir Teil eines größeren Ganzen sind und dass unsere Handlungen Auswirkungen auf die gesamte Schöpfung haben. «

Mohammed : » Du hast recht, Hildegard. Aber wie können wir die Menschen dazu bringen, sich umzudenken und in Einklang mit der Natur zu leben ? «

Gautama : » Ich denke, wir müssen beginnen, das Bewusstsein der Menschen zu erweitern und sie daran erinnern, dass alles miteinander verbunden ist. Wir müssen ihnen zeigen, dass ihre Handlungen Auswirkungen auf alles um sie herum haben, und dass sie Verantwortung für ihre Taten tragen müssen. «

Moses : » Das ist ein guter Ansatz, aber wie können wir sicherstellen, dass die Menschen wirklich handeln und nicht nur leere Worte sprechen ? «

Hildegard : » Wir müssen uns auch auf die Bildung konzentrieren. Wir müssen den Menschen beibringen, wie sie nachhaltig leben können und wie sie ihre Ressourcen effektiv nutzen können. Wir müssen auch die Wissenschaftler und Forscher unterstützen, die sich bemühen, Lösungen für die Herausforderungen ihrer Zeit zu finden. «

Gautama : » Ich denke, wir müssen auch die Spiritualität der Menschen wiederbeleben. Wir müssen sie erinnern, dass das Glück nicht im materiellen Wohlstand liegt, sondern in der inneren Erfüllung. Wenn die Menschen lernen, im Einklang mit sich selbst und der Natur zu leben, werden sie auch das Bewusstsein haben, um nachhaltige Entscheidungen zu treffen. «

Hildegard : » Ich bin der Meinung, wir müssen all diese Ansätze zusammenführen und sie in die Praxis umsetzen. Wir müssen gemeinsam handeln und uns gegenseitig unterstützen, um eine nachhaltigere und gerechtere Welt zu schaffen. «

Zusammenfassend betonte Hildegard, dass es notwendig ist, das Bewusstsein der Menschen zu erweitern und ihnen zu zeigen, dass alles miteinander verbunden ist. Sie forderte auch eine verstärkte Bildung und Unterstützung der Forscher und Wissenschaftler sowie die Wiederbelebung der Spiritualität, um eine nachhaltigere Welt zu schaffen. Die anderen Weisen unterstützen diese Ansätze und betonten auch die Bedeutung des gemeinsamen Handelns.

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Hildegard : » Liebe Freunde, wir alle wissen, dass der Mensch durch seine Gier und seinen Mangel an Selbstbeherrschung dazu beigetragen wird, den Planeten und seine natürlichen Ressourcen zu zerstören. Wir müssen uns gemeinsam auf unsere tiefen Werte und Prinzipien besinnen, um einen Ausweg aus dieser Krise zu finden. «

Gautama : » Ja, das Streben nach immer mehr und die Anhäufung von Besitz sind die Wurzeln des Leidens. Wir müssen lernen, mit weniger zufrieden zu sein und den Bedürfnissen Anderer mehr Aufmerksamkeit zu schenken. «

Mohammed : » Wir dürfen auch nicht vergessen, dass unsere Handlungen und Entscheidungen nicht nur uns selbst, sondern auch auf unsere Mitmenschen und zukünftigen Generationen Auswirkungen haben. Wir müssen verantwortungsbewusst handeln und nachhaltige Lösungen finden. «

Moses : » Ein weiterer wichtiger Faktor ist Bildung. Wir müssen uns weiterbilden und unser Wissen teilen, um eine Kultur des Respekts und der Nachhaltigkeit zu schaffen. «

Hildegard : » Ja, das stimmt. Wir müssen auch unsere Herzen und unseren Geist öffnen, um zu verstehen, wie wir uns selbst und unsere Mitmenschen sowie die Natur respektvoll behandeln können. Wir sollten uns von unserer Angst und Gier befreien und stattdessen Mitgefühl und Wohlwollen pflegen. «
Gautama : » Wir sollten auch bedenken, dass unser individuelles Handeln Teil eines größeren Ganzen ist. Wir sind alle miteinander verbunden und tragen Verantwortung für das Wohlergehen des Planeten und aller Lebewesen. «

Mohammed : » Wir sollten uns auf die Schönheit und Wunder der Natur besinnen und uns bemühen, sie zu schützen und zu bewahren. Wenn wir uns der Einheit und Harmonie bewusst werden, die in der Natur vorhanden ist, werden wir auch lernen, uns selbst und unseren Mitmenschen besser zu behandeln. «

Moses : » Ich denke, dass wir auch eine spirituelle Dimension in unsere Überlegungen einbeziehen sollten. Wenn wir uns mit einer höheren Macht verbinden und uns von unserem Ego lösen, können wir eine tiefere Verbindung zur Natur und zu unseren Mitmenschen aufbauen. «

Hildegard : » In der Tat. Es ist wichtig, dass wir uns mit unserer inneren Weisheit und Stärke verbinden, um Veränderungen in der Welt zu bewirken. Jeder von uns kann einen Beitrag leisten, um das Gleichgewicht auf dem

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Planeten in Zukunft wieder herzustellen. «

Gautama : » Es ist auch wichtig, dass wir uns von unseren Vorurteilen und Urteilen lösen und uns bemühen, Verständnis und Toleranz zu entwickeln. Wenn wir uns von unseren engstirnigen Ansichten befreien, können wir offener für neue Ideen und Wege des Handelns sein. «

Mohammed : » Wir sollten uns auch nicht scheuen, gemeinsam zu handeln und uns in Gemeinschaften zu organisieren. Zusammen können wir mehr bewirken als alleine. «

Moses : » Und schließlich sollten wir nicht vergessen, dass Veränderung das Wesen der Dinge ist ! «

Hildegard : » Ich bin überzeugt, wir als Menschen müssen schon jetzt und erst recht in der für uns schon sichtbaren Zukunft anerkennen, dass wir als Menschheit nicht im Einklang mit der Natur leben. Wir haben uns von den natürlichen Prozessen entfernt und werden uns zukünftig alleinig auf künstliche Mittel verlassen, um unser Leben zu führen. Die Auswirkungen sind verheerend, und wir müssen dringend handeln, um dies zu ändern. «

Mohammed : » Ich denke, wir sollten die Bedeutung von Zusammenarbeit und Solidarität betonen. Wir müssen uns als Teil eines größeren Ganzen verstehen und uns darauf konzentrieren, das Gemeinwohl zu fördern, anstatt uns nur auf unsere eigenen Bedürfnisse zu konzentrieren. «

Moses : » Ja, und ich denke, wir müssen auch unsere Verantwortung für die Erde und ihre Ressourcen anerkennen. Wir haben die Erde als Geschenk bekommen und müssen sie schützen und bewahren, damit zukünftige Generationen auch noch davon profitieren können. «

Gautama : » Ich denke, wir sollten uns gerade auf unser eigenes Verhalten und unsere innere Entwicklung konzentrieren. Nur wenn wir unsere eigenen negativen Eigenschaften und Emotionen wie Gier, Hass und Unwissenheit überwinden, werden wir in der Lage sein, eine friedlichere und harmonischere Welt zu schaffen. «

Hildegard : » In der Tat, und ich denke, es ist wichtig, unsere spirituellen und religiösen Traditionen zu nutzen, um uns zu motivieren und uns daran zu erinnern, dass wir Teil von etwas Größerem sind. Wir sollten uns auf unsere gemeinsamen Werte konzentrieren und versuchen, eine Welt zu schaffen, die

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

für alle Wesen auf diesem Planeten nachhaltig und gerecht ist. «

Insgesamt betonten die vier Weisen die Bedeutung von Zusammenarbeit, Solidarität, Verantwortung für die Erde und ihre Ressourcen sowie die Notwendigkeit der Überwindung von negativen Eigenschaften und Emotionen. Durch die Integration dieser Werte in unser tägliches Leben können wir eine friedlichere und harmonischere Welt schaffen, die für alle Wesen auf diesem Planeten nachhaltig und gerecht ist.

Hildegard : » Liebe Freunde, ich denke, es ist an der Zeit, dass wir über Lösungen sprechen, um das Überleben der Menschheit in der Zukunft auf diesem Planeten zu sichern. Wir müssen sie lehren, im Einklang mit der Natur zu leben, statt gegen sie zu arbeiten. Es ist an der Zeit, dass sie ihren Konsum reduzieren und die Verschwendung von Ressourcen beenden. Wie ein weiser Mensch einst sagte : " Wer die Natur respektiert, wird belohnt, wer sie missachtet, wird bestraft. ". «

Gautama : » Ich stimme dir vollkommen zu, Hildegard. Aber sie müssen auch lernen, sich von ihrem Egoismus und der Gier zu befreien. Sie müssen das Wohl aller Lebewesen im Auge behalten, statt nur ihre eigenen Bedürfnisse zu erfüllen. Wie der ehrwürdige Buddha Gautama sagte : " Nichts gehört dir, alles ist vergänglich, alles ist miteinander verbunden. ". «

Mohammed : » Sie müssen auch lernen, ihre Unterschiede zu akzeptieren und in Harmonie miteinander zu leben. Sie müssen aufhören, Krieg und Konflikte zu schüren und sich stattdessen für den Frieden und das Wohl aller einsetzen. Wie der Prophet dazu sagte : " Die Gläubigen sind wie ein Körper, wenn ein Teil krank ist, ist der ganze Körper krank. ". «

Moses : » Ich stimme meinen Freunden zu. Sie müssen aber auch die Weisheit der Vergangenheit nutzen und von den Fehlern lernen, die ihre Vorfahren machten. Sie müssen sich auf Gemeinsamkeiten konzentrieren und zusammenarbeiten, um eine nachhaltige und gerechte Zukunft für alle zu schaffen. Wie so geschrieben : " Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. ". «

Hildegard : » Ich denke, wir sind uns alle einig, dass wir Veränderungen vornehmen müssen, um das Überleben der Menschheit zu sichern. Aber wir müssen auch handeln, bevor es zu spät ist. Wie ein Weiser aus einem fernen Land namens China sagte : " Ein Weg von tausend Meilen beginnt mit einem Schritt. ". Wir müssen heute den ersten Schritt machen, um eine bessere Zukunft für alle zu schaffen. «

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Gautama : » Ich denke, es ist auch wichtig, dass wir unsere Gedanken und unsere Worte überdenken und sicherstellen, dass sie im Einklang mit unseren Taten sind. Wie der ehrwürdige Buddha Gautama in Wahrheit sagte : " Der Geist ist alles, was wir sind. Alles, was wir sind, entsteht aus unseren Gedanken. Mit unseren Gedanken formen wir die Welt. ". «

Mohammed : » Und wir müssen uns auch daran erinnern, dass wir Verantwortung für unsere Handlungen tragen und uns nicht auf andere verlassen können, um Veränderungen herbeizuführen. Wie der Prophet, gepriesen sei sein Name, *der ja durch die Fügung des Höchsten nun mal auch der meine ist*, sagte : " Gott ändert den Zustand eines Volkes nicht, bis sie sich selbst ändern. ". «

Moses : » Ja, wir müssen die Verantwortung für unsere Handlungen übernehmen und auch die Konsequenzen tragen. Aber wir dürfen auch nicht vergessen, dass wir alle Fehler machen und dass Fehler nur dann einen Sinn haben, wenn man diese erkennt, aus ihnen lernt und dann den Weg der Umkehr wählt. «

Hildegard : » Meine lieben Weisen, ich denke, wir alle sind uns einig, dass der Mensch in seiner Gier und seinem Mangel nach immer mehr materiellem Reichtum und Macht den Planeten und die Natur zerstören wird und erst nahe am Abgrund zu den wahren Werten des Leben zurück finden kann. Doch ich glaube auch, dass die Ursachen dafür in den inneren Kämpfen und Unvollkommenheiten des menschlichen Wesen liegen. Wie dieser Weise aus dem fernen Land einst sagte : " Die Wurzel des Unheils ist die Unvollkommenheit des menschlichen Geistes. ". «

Gautama : » Ich stimme dir zu, Hildegard. Die Gier und das Verlangen nach immer mehr haben ihre Wurzeln in der Unzufriedenheit des Geistes. Doch wie können wir dem entgegenwirken ? «

Mohammed : » Wir Menschen müssen uns auf unsere spirituelle Natur besinnen. Wie es im Koran heißt : " Wer immer sich zu Allah hingezogen fühlt und ihm dient, wird frei von allen Begierden und wird vollkommen sein. " Wir Menschen müssen uns von unseren Begierden und unserem Verlangen nach materiellen Dingen lösen und uns auf das Spirituelle konzentrieren. «

Moses : » Ich denke, es ist auch wichtig, dass der Mensch sich auf seine Beziehung zur Natur besinnen. Wir haben die Verantwortung, für die Erde und ihre Lebewesen zu sorgen. Wie es in der Tora heißt : " Der Herr, unser

[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Gott, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und hüte. ". Wir müssen daran erinnern, dass die Menschheit Teil der Natur ist und sie respektieren und schützen muss. «

Hildegard : » Ich denke, dass wir auch unser Bewusstsein schärfen müssen. Wir müssen uns daran erinnern, dass alles miteinander verbunden ist. Wie es bei uns im Christentum heißt : " Ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, wird nicht in der Dunkelheit bleiben, sondern wird das Licht des Lebens haben. " Wir müssen uns bewusst sein, dass alles, was wir tun, Auswirkungen auf das gesamte Universum hat. «

Gautama : » Das Bewusstsein zu schärfen ist der Schlüssel zur Überwindung der Begierden und des Übel, das sie verursacht. Wie es im Buddhismus heißt : " Der Geist ist alles. Was wir denken, werden wir. Was wir sind, entsteht aus unseren Gedanken. " Wenn wir unser Bewusstsein verändern, können wir eine bessere Welt erschaffen. «

Mohammed : » In der Tat, wir müssen unser Bewusstsein schärfen und uns auf das Spirituelle konzentrieren, um die Begierden zu überwinden. Aber wir dürfen auch nicht vergessen, dass wir aktiv handeln müssen, um die Welt zu verbessern. Wie es im Koran heißt : " Allah ändert nicht den Zustand eines Volkes, bis sie nicht ihren eigenen Zustand ändern. " Wir müssen also unsere Handlungen ändern, um eine bessere Welt zu erschaffen. «

Moses : » Ich denke, sie müssen auch in eine umfassende den ganzen Menschen betrachtende Bildung investieren. Nur dadurch ist es möglich die dann gegenwärtige und auch noch kommenden Generationen zu erziehen und zu schulen, um so eine bessere Welt und somit eine Zukunft für Alle, Menschen und Tiere gleichermaßen, erschaffen zu können. «

Und so endet dieser Tag im Klostergarten und diese natürlich nur frei erfundene Unterhaltung zwischen den vier Weisen - Hildegard, Gautama, Mohammed und Moses.
Dabei diskutierten sie verschiedene Themen, wie das zu frühe Abnabeln von Neugeborenen, die Bedeutung von Nahrung und Naturheilmittel, die Rolle von Wissenschaft und Technologie, sowie die Zukunft der Menschheit.
Das Gespräch war über die Bedeutung von Liebe, Mitgefühl und Verantwortungsbewusstsein, für das Überleben der Menschheit.
Es betonte die Wichtigkeit von Kooperation und der Schaffung von Gemeinschaften, die Bedeutung von Wissen und ganzheitlicher Bildung.

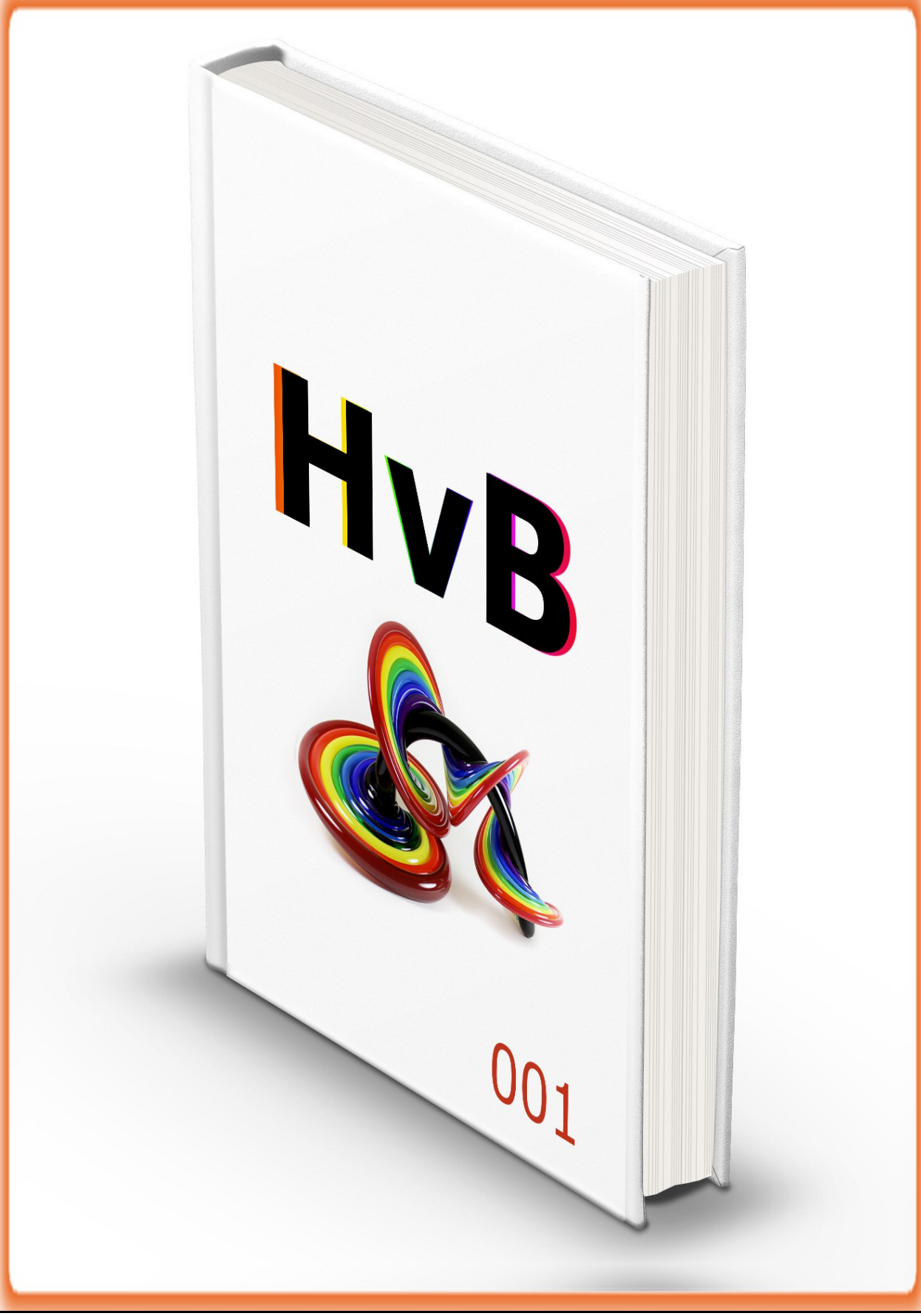
[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

Und somit auch über die Verantwortung jedes Einzelnen, sich zu informieren und seinen Beitrag zum Wohl der Gesellschaft zu leisten.
Die vier Weisen im Klostergarten haben wichtige Themen für das menschliche Überleben diskutiert. Hildegard sprach über die Konsequenzen des zu frühen Abnabelns, während Gautama, Moses und Mohammed auch neben der Weisheit des jeweiligen Glauben ganz praktische Lösungsansätze für das Überleben auf diesem Planeten anboten.
Zusammenfassend können diese Ansätze als wesentlich und so notwendige Schritte für eine bessere Zukunft betrachtet werden.
Hildegard, einer der vier Weisen, betonte erneut die Wichtigkeit einer ausgewogenen und natürlichen Ernährung sowie den bedeutenden Einfluss der Natur auf unsere Gesundheit.
Auch Gautama, Moses, und Mohammed wiesen auf die Notwendigkeit unsere Ressourcen zu erhalten und zu schützen, um das Überleben der Menschheit und unserer Umwelt zu gewährleisten, in aller Eindrücklichkeit hin.
Es wurden auch verschiedene Lösungsansätze wie die Nutzung sauberer Energien, Müllreduzierung und eine nachhaltige Landwirtschaft diskutiert.
Die Weisen betonten dabei auch die Bedeutung von Bildung und Bewusstseinserweiterung, um die Einstellung der Menschen gegenüber der Umwelt zu ändern, sowie die Notwendigkeit, unsere Ressourcen zu erhalten und zu schützen, um das Überleben der Menschheit und unserer Umwelt zu gewährleisten.
Dabei fanden giftige Chemikalien wie endokrine Disruptoren ein besonderes Augenmerk.
Als Fazit und Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse und der verschiedenen Lösungsansätze der Weisen kann die Bedeutung einer interkulturellen Zusammenarbeit und einer ganzheitlichen Perspektive auf die Herausforderungen des menschlichen Überlebens auf dem Planeten gelten.
Insgesamt haben die Weisen eine vielfältige Diskussion geführt, in der sie ihre verschiedenen Perspektiven und Erfahrungen eingebracht haben. Sie haben verschiedene Ursachen für das menschliche Leiden, die Unbefriedigung des Dasein in dieser materiellen Existenz, diskutiert.
Und Lösungsansätze und Handlungsanweisungen vorgeschlagen, die auf ihrem tiefen Verständnis der Natur des Menschen und der Schöpfung basieren.

- -

Die Diskussion der vier Weisen hat gezeigt, dass interkulturelle Zusammenarbeit und eine ganzheitliche Perspektive nötig sind, um die Herausforderungen des menschlichen Überlebens auf dem Planeten zu bewältigen. Nicht zuletzt gilt die Betonung der Wichtigkeit einer nachhaltigen Lebensweise für das Überleben der Menschheit und der Hinweis auf notwendige Maßnahmen und Schritte, die unternommen werden müssen, um überhaupt noch Zukunft für eine geeinte Menschheit zu ermöglichen !.

] QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE



[QUELLE [https://humanearthling.org/book/hvb/00_TEXTE_00/book_001_hvb_klostergarten.pdf]
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE